Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 124. (Erstes Blatt.) Samstag den 1. Juni 1895. (Simeon.) 22. Jahrgang.

Deutschland.

* **Berlin**, 31. Mai.

* **Der Bundesrath** ertheilte in seiner letzten Sitzung dem Antrage der Ausschüsse zu Eingaben betreffend die Abänderung des Zuckersteuergesetzes vom 31. Mai 1891 die Zustimmung, ebenso mit einigen Abänderungen dem Antrage der Ausschüsse zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Werthpapiere. Ferner wurde dem Antrage der Ausschüsse, betreffend den Entwurf eines Börsengesetzes und dem Berichte der Ausschüsse über den Entwurf eines Abgabentarifs für den Nordostseecanal die Zustimmung ertheilt.

* **Socialdemokratische Denkschrift.** In dem neuesten Heft der ‚Preußischen Jahrbücher' wird eine neue socialdemokratische Denkschrift veröffentlicht, welche dazu bestimmt ist, die Anhänger der Partei im Glauben an ihre Zukunft zu bestärken und den Eindruck einer früheren, auch wider Willen der Parteileitung veröffentlichten Denkschrift, welche nur sehr geringe Hoffnungen auf die nächste Zukunft baute, abzuschwächen. Die neue Denkschrift schließt mit den Worten: „Unsere Gegner glauben nicht an ihre eigenen Ideen, und deshalb werden trotz Allem endlich doch wir die Stärkeren sein, weil wir die Partei sind, die Glauben hat, Jene aber allesammt, wie es sich täglich zeigt, haben bloß Angst. Warum haben wir, die wir doch bei weitem die Schwächeren sind, denn keine Angst? Wer ein Ideal hat und an sein Ideal glaubt, fürchtet sich nicht. Wer aber Angst hat, macht in der Angst Dummheiten, und darin stimme ich zuletzt mit dem Münchener Genossen überein: Die Dummheiten der Gegner sind unsere Hoffnung. Mag auch das Umsturzgesetz jetzt gefallen sein, es wird nicht lange dauern, so ist ein Ausnahmegesetz im Anzuge, und die Angriffe auf das allgemeine Stimmrecht werden beginnen, die uns von neuem Agitationsstoff und Bundesgenossen zuführen, und als stets bereite Hilfstruppen bleiben uns endlich Herr v. Stumm, Herr v. Köller und die National-Zeitung. Warum sollten wir also verzagen?

Frankreich.

* **Paris**, 30. Mai. Ein Redakteur des ‚Gaulois', welcher sich nach Deutschland begeben hat, um zu erfahren, was man dort über die Theilnahme der Franzosen an den Kieler Festlichkeiten denke, schreibt seinem Blatte, ich wache in Berlin unparteiische Untersuchungen nicht nur in höheren, sondern auch in Volkskreisen und kann versichern, daß überall die Betheiligung der französischen Flotte den günstigsten Eindruck und wirkliche Freude verursacht. In der Kunstausstellung findet man in den deutschen Sälen fast keine Besucher, wohingegen die 3 französischen Säle tagsüber voll von deutschen Bewunderern sind. Ueberall herrscht die Freude, französischen Schiffen und Seeleuten in Kiel zu begegnen. Der Redakteur hat auch mehrere hochgestellte Persönlichkeiten interwiewt, u. a. den Grafen v. Kanitz. Dieser erklärte, so fährt der Redakteur fort, die Eröffnungsfeierlichkeiten des Kanals werden ausschließlich ein friedliches Fest sein, trotz der chauvinistischen Preßartikel und wir Deutsche denken gar nicht daran, Frankreich anzugreifen. Die Idee eines neuen Krieges, zu wessen Gunsten er auch ausfallen möge, ist uns verhaßt. Das Gemetzel in einem zukünftigen Kriege wäre so groß, daß alle verständigen Leute daran arbeiten müssen, eine endgültige Annäherung zwischen unsern beiden Ländern herbeizuführen. Dies wäre der Anfang eines allgemeinen europäischen Friedens. Baron von Manteuffel drückt sich in gleicher Weise aus, er sagte, wir können nur gewinnen, wenn wir mit Frankreich in gutem Verhältniß stehen. Ich glaube, daß die Kieler Festlichkeiten den Anfang einer dauerhaften Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland bilden werden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 1. Juni.

\ **Handelskammer zu Neuß.** (Sitzung vom 30. Mai.) Anwesend waren unter dem Vorsitz des Herrn Heinr. Rosellen die Herren B. Bellerstein, W. Dormann, Theod. Flemming, Franz Hackenberg, Carl Rauhaus, W. Werhahn.

1. Die Rechnung der Handelskammer pro 1894/95 wurde geprüft, für richtig befunden und festgestellt wie folgt:

Bestand aus 1893/94		Mk. 1229,47
Beiträge von den Mitgliedern erhoben pro 1894/95		Mk. 1901,—
	Summa	Mk. 3130,47
Ausgaben		Mk. 1716,66
Bestand am 1. April 1895		Mk. 1413,81

2. Der Etat der Handelskammer pro 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe festgesetzt auf 1700 Mark und beschlossen, 6½ % von den Klassen I, II und III der Gewerbesteuer zu erheben.

3. Die Kammer erklärt sich damit einverstanden, daß von den Waaren, welche auf der im Zollhafen aufgestellten städtischen Waage zur Verwiegung gelangen, ein Wiegegeld von 2 Pfg. pro 100 Kg. erhoben werde, unter der Bedingung, daß die betreffende Waage von der Stadt stetig in gebrauchsfähigem Zustande erhalten werde.

4. Eine am 8. Mai zu Düsseldorf stattgefundene Versammlung von Vertretern der Städte im niederrheinisch bergischen Industrie-Bezirke hatte beschlossen, sich mit einer Petition an den Herrn Minister der öffentl. Arbeiten zur Erlangung einer schnelleren Zugverbindung zwischen den genannten Bezirken und dem Seehafenplatze Antwerpen über die Linie Neuß-Gladbach-Roermonde zu erlangen und die Handelskammern der Bezirke zur Unterstützung dieser Bemühungen aufzufordern. Die Handelskammer beschließt, dieser Aufforderung zu entsprechen.

5. Der allgemeine Theil des Jahrberichts der Handelskammer pro 1894 wurde besprochen.

6. Herr Th. Flemming trägt vor, daß im Jahre 1892 die Handelskammer bei der Provinzial-Verwaltung um Höherlegung der Provinzialstraße zwischen Heerdt und Düsseldorf vorstellig geworden sei, da dieselbe bei Hochwasser überschwemmt und dann der starke Fuhrverkehr mit Düsseldorf auf dieser Straße behindert werde. Der Herr Landesdirector habe die Erhöhung auch pro 1893 in Aussicht gestellt. Dieselbe sei aber bis jetzt nicht erfolgt, vielmehr in diesem Jahre unter Verzicht auf die Erhöhung der Provinzialstraße ein Beitrag von 24,800 Mk. zur Erbreiterung und zum Ausbau des Heerdt-Büdericher Deiches am Heerdter Loch behufs Benutzung als Fahrstraße während der Ueberfluthung der Provinzialstraße durch Hochwasser bewilligt worden. Dieser Deich-Ausbau sei aber durchaus kein Ersatz für die Erhöhung der Provinzialstraße, da der Deich auch nach dem Ausbau immer eine mangelhafte Fahrstraße bilden werde, die zudem einen großen Umweg darstelle und für deren Benutzung von Fuhrwerk wie Fußgängern eine Gebühr, gleich der für die Benutzung der Schiffbrücke in Düsseldorf erhoben werde. Herr Flemming beantragt deshalb bei der Provinzial-Verwaltung gegen diese Maßregel vorstellig zu werden und falls sich dieselbe nicht mehr rückgängig machen lassen sollte, die Bewilligung der Beihülfe wenigstens davon abhängig zu machen, daß für die Benutzung des fraglichen Deiches als Fahrstraße fürderhin keine Gebühr mehr erhoben werden dürfe. Die Kammer beschließt diesem Antrage gemäß.

7. Herr Wilhelm Dormann weist auf die mangelhafte Verbindung hin, welche Nievenheim und Umgegend nach dem jetzt bestehenden Fahrplane der Eisenbahn Nachmittags und Abends mit Neuß habe. Von 3,54 Nachmittags bis 9,29 Abends, also während einer Zeit von mehr als 5½ Stunden sei keine Eisenbahn-Fahrgelegenheit nach Neuß ꝛc. geboten. Herr Dormann stellt den Antrag, die Kammer möge die Kgl. Eisenbahn-Direction ersuchen, den 6,08 von Köln nach Neuß fahrenden Zug in Nievenheim halten zu lassen. Der Verkehr an der Station Nievenheim habe sich, wie die amtliche Verkehrsstatistik beweise, in den letzten Jahren so stark entwickelt, wie das ja auch aus der Nothwendigkeit, anstatt des bisherigen beschränkten Stationsgebäudes ein jetzt im Bau begriffenes bedeutend größeres zu errichten, hervorgehe, daß eine so stiefmütterliche Behandlung der Station Nievenheim in keiner Weise gerechtfertigt sei. Die Kammer beschließt diesem Antrage zu entsprechen und gleichzeitig das Gesuch um Einlegung eines Zuges zwischen den Zügen 8,07 und 10,47 Vm. von Neuß nach Köln, welches abschlägig beantwortet worden ist, zu wiederholen.

© **Bade-Anstalt.** Rapport vom Monat Mai 1895:

Besuchsziffern.

a) Schwimmbad:	Erwachsene	1305
	Kinder	396
	Volksbad	1529
b) Wannen	I. Klasse	40
	II. Klasse	344
	III. Klasse	376
c) Brausebad		168
d) Herren-Brause		—
e) Massage		—
	Personen	4158

Außerdem wurden vom Verein Gemeinwohl 1000 Freikarten den Herren Lehrern für ärmere Schulkinder überwiesen.

○ **Fahnenweihe.** In dem Programm für das X. Stiftungsfest verbunden mit der Fahnenweihe des M.-G.-V. „Eintracht", welche am 14. Juli d. J. gefeiert werden soll, ist insoweit eine Aenderung eingetreten, als die Fahnenweihe, nicht wie anfangs bestimmt war, Sonntag Morgens, sondern Sonntag Nachmittags stattfinden wird. Nachdem die eingeladenen Vereine an der Bahn abgeholt sind, wird zur Tonhalle gezogen, die Weihe der Fahne vorgenommen, welchen Akt Herr Bürgermeister Tilmann in der liebenswürdigsten Weise übernommen hat, worauf der Festzug durch die Stadt stattfindet u. hierauf das Concert beginnt. Sämmtliche hiesigen Gesangvereine sind zur Betheiligung eingeladen, haben größtentheils ihre Mitwirkung zugesagt und werden bei der Fahnenweihe ein gemeinschaftliches Lied singen. Der Festausschuß besteht aus den Herrn Landrath von Schorlemer, Bürgermeister Tilmann, Regierungsbaumeister Busch, Notar Eckertz, Amtsgerichtsrath Kuchhof, W. Linden. Herm. Thywissen, Heinrich Thywissen und Architekt Wilh. Schnitzler.

◎ **Unter der Ersteisenbahnbrücke** waren wieder Taucher beschäftigt, die Steine, welche sich auf dem Grunde des Canals vorfinden und bei niederem Wasserstande uns hinderlich sein dürften, genauer zu untersuchen. Heute Morgen 9 Uhr wird die Hebung der Steine beginnen.

Büttgen, 31. Mai. Mit dem 1. Juni tritt Herr Lehrer Ritterbecks von hier in den wohlverdienten Ruhestand. Mehr als 23 Jahre hat derselbe sich um unsere Jugend verdient gemacht, indem er mit rastlosem Fleiße und aufopfernder Thätigkeit dieselbe unterrichtete und erzog. Auf Kindeskinder suchte er seinen echt religiösen und pflichttreuen Geist fortzupflanzen. Nicht etwas Wissen und Können beizubringen betrachtete er als seine einzige Aufgabe, sondern seinen Zöglingen eine wahre, edle Herzensbildung zu verschaffen, das war sein großes Ziel, an dem er mit Aufopferung seiner Gesundheit arbeitete. Was er von seinen Schülern verlangte, war er stets selbst in vollstem Maße. Er war und ist ein Mann von streng religiösen und sittlichen Grundsätzen, ein edler Charakter und ein Lehrer nach dem Sinne und Geiste Overbergs. Eltern und Schüler bleiben ihm daher stets zum Dank verpflichtet, zum Danke, der darin gipfelt, den genossenen Unterricht in uns fruchtbar zu machen. Bei seinem Scheiden können wir es uns nicht versagen, an dieser Stelle unserm Dank Ausdruck zu geben und ihm aus ganzem Herzen zuzurufen: „Vergelt's Gott!" Möge er noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe genießen und dann werde ihm jener Lohn zu theil, von dem die h Schrift sagt: „Die da viele unterrichtet haben, werden glänzen wie die Sterne."

* **Weckhoven**, 31. Mai. Unser Ort hat in letzter Zeit manche Verbesserungen erfahren, welche theils dem Verkehr dienen, theils aus sanitätspolizeilichen Rücksichten nothwendig waren. Die Abwässer, welche jetzt direct der Erft zugeführt werden, wurden früher in die beiden Niederungen in Mitte des Ortes geführt, wo auch noch Compostthaufen zu ihrer Conservirung lagern durften. Heute ist von der oberen Niederung ein schöner Marktplatz geschaffen worden, umpflanzt mit Lindenbäumen. Die zweite Niederung, in der sonst um diese Zeit die Frösche ihr Heim hatten, ist auch schon trocken gelegt und wenn es sich so verhält, daß diese Niederung durch Sandabfahren entstanden sein soll; so wäre dieser Platz der beste zum Kapellenbau. Selbstverständlich müßte der Untergrund von Sachverständigen vorher untersucht werden und sind die Schwierigkeiten keine bedeutende, so wäre es doch immer schöner und diebessicherer, wenn hier die Kapelle in der Umgebung von Wohnhäusern errichtet würde, als auf einem zurückliegenden Gartenterrain. (Eingesandt.)

◁ **Aldenhoven**, 30. Mai. Sicherem Vernehmen nach soll auch in unserem Orte eine Genossenschaft zum Zwecke der Milchverwerthung auf gemeinschaftliche Rechnung in Bälde gegründet werden, so zwar, daß bereits Mite Juni cr. eine vorbereitende Versammlung aller sich dafür interessirenden Landwirthe unserer und der benachbarten Bürgermeistereien stattfinden wird. Im Laufe des vorigen Jahres sind zu den bereits bestehenden wieder eine Reihe neuer Genossenschafts-Molkereien innerhalb unseres Provinzial-Vereinsbezirkes in Betrieb gesetzt und arbeiten mit dem besten Erfolge. Auch in hiesiger Gegend erwerben sie sich mehr und mehr Freunde und bürgern sich ein, namentlich da, wo die geschlossenen Dörfer vorhanden sind und ein intensiver Ackerbau in kleine und große Betriebe Eingang findet. Sind doch Wirthschaft, in denen nicht Zuckerrüben gebaut werden, eine große Seltenheit. Gerade für diese Rüben-Wirthschaften aber ist eine Arbeits-Entlastung von Nöthen, nicht minder eine intensivere Viehhaltung mit besserer kräftigerer Fütterung, um den gesteigerten Anforderungen des Bodens Genüge zu leisten. Zu Gunsten einer guten Genossenschaft muß hervorgehoben werden, daß man mit den kleinsten Milchmengen an den Vortheilen des Großbetriebes theilnehmen kann; daß man es lernt, mit der Milch sparsam zu verfahren; daß die Milchproducte an Güte und Gleichartigkeit gewinnen und dadurch auf dem Weltmarkte in Concurrenz treten können; daß die Genossenschafts-Mitglieder an Räumlichkeiten, Arbeitskraft, Zeit und Geld bedeutend sparen; daß sie häufig zu gründlichen Verbesserungen in der Züchtung, Haltung und Fütterung des Viehs angeregt werden; daß der Sinn für Rechtlichkeit und Pflichtgefühl unter den Theilnehmern gestärkt wird; daß sie den Werth einer genauen Rechnungsführung und des exacten Arbeitens kennen lernen und selbst Sinn dafür bekommen und daß der Nutzen, welchen Genossenschaften zu gewähren vermögen, nicht nur den Mitgliedern, sondern durch diese auch weiteren Kreisen zu gut kommt. Wir wünschen den Bestrebungen in dieser Beziehung in unserer Gegend den besten Erfolg.

** **Düsseldorfer Chronik**, 31. Mai. Letzte Nacht wurde an der Chaussee zu Oberkassel nahe der Rheinbrücke eine Trinkhalle aufgebrochen und leergestohlen, unter anderem nahmen die Diebe mehrere Kistchen Cigarren und Flaschen Himbeersaft mit.

— Der Kaufmann Joseph Hemmerling, wegen betrügerischen Bankerott zu Zuchthaus verurtheilt, wurde gestern nach Werden gebracht, seine Strafe dort zu verbüßen.

— Der junge Mann aus Neuß, der an einen Freund beim Jägerbataillon in Bückeburg eine Postkarte schrieb und einen nicht schönen Ausdruck zur Bezeichnung des Oberjägers gebrauchte, wurde, wie wir mittheilten, von der Anklage der Beleidigung vom Schöffengerichte freigesprochen. Auf die eingelegte Berufung des Amtsanwalts verurtheilte ihn die Strafkammer zu 15 Mark Geldstrafe, in dem Worte „Hungeroffizier" liege eine Mißachtung.

* **Elberfeld**, 31. Mai. Heute Nachmittag 1½ Uhr explodirten auf der Berliner-Straße auf einem Botenfuhrwerk zwei Centner Pulverstaub, die für ein hiesiges Feuerwerks-Laboratorium bestimmt waren. Der Fuhrmann, das Pferd und fünf vorübergehende Personen wurden schwer, fünf andere leicht verletzt. Der Fuhrmann ist bald darauf im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Unter den Verwundeten befindet sich auch ein Gerichts-Assessor von der hiesigen Staatsanwaltschaft. Der Sachschaden, besonders auch an den Häusern der Nachbarschaft, ist bedeutend.

* **Köln**, 30. Mai. Mit dem Verbandstage deutscher Schuhmacherinnungen, der am 18. August d. J. in Köln stattfindet, ist auch eine Fachausstellung verbunden. Jede Innung soll zusammen eine Ausstellung bilden und den Innungen, welche die beste Arbeit geliefert, eine Prämie zuerkannt werden. Für die Ausstellung ist auch eine historische Abtheilung vorgesehen, deren Leitung der Direktor des hiesigen Kunstgewerbemuseums übernommen hat. Ausgestellt soll hierbei werden historisches Schuhwerk hervorragender Personen aus früherer Zeit, werthvolle Innungsladen, Trinkbecher, Fahnen, Maaße alterthümliche Werkzeuge, Urkunden usw. die für das Schuhmacherhandwerk eine historische Bedeutung haben.

* **Kalk**, 29. Mai. Ein 13jähriger Schulknabe stahl seinem Vater eine Cassette mit etwa 1000 Mark, um mit einem Genossen nach England durchzubrennen. Das saubere Früchtchen wurde aber abgefaßt und in Nummero Sicher gebracht.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 31. Mai. (Strafkammer.) Ehefrau B. zu Düsseldorf erhielt wegen Kuppelei 14 Tage Gefängniß. — Am Sonntag, 31. März gegen Abend waren Joseph B., Heinrich S. und Hermann B. aus Niederkassel in einer Wirthschaft zu Mönchenwerth. Dort waren auch eine Anzahl Personen aus der Umgegend, die mit Nachen dorthin gefahren waren, um das Hochwasser zu sehen. Die drei genannten Burschen thaten, als ob sie betrunken wären und wurden in der Wirthschaft sehr laut. Ein alter Mann, Verwandter eines der Burschen, sagte, sie sollten ruhig sein. Das ließen sich die Herren Burschen nicht gefallen, sie warfen in der Wirthschaft Tische und Stühle um, schlugen auf jeden los, den sie erreichen konnten, liefen den Leuten mit Messer in der Faust nach, drohten jedem den Hals abzuschneiden, so daß alles in die Nachen flüchtete, um sich zu retten. Die Burschen liefen noch bis ins Wasser nach. Vor der Wirthschaft rissen die Burschen eine Bank aus und warfen damit umher. Ein 75 Jahre alter Mann hatte von dem B. einen Schlag mit einem Streichholzbecher erhalten, wodurch die Lippe des alten Mannes gespalten wurde. Dem Wirth wurde durch den Tumult ein bedeutender Schaden verursacht, Mobilien waren beschädigt, eine Thüre eingetreten und mehrere Fensterscheiben zerschlagen. Auf dem Heimwege drohten die Burschen noch: „Der erste, der uns begegnet, den stechen wir nieder!" Die drei Leute waren angeklagt des Hausfriedensbruchs, der Mißhandlung, der Sachbeschädigung und der Bedrohung. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen B. 2 Jahre, Heinrich B. 15, Hermann B. 18 Monate Gefängniß. Die Strafkammee verurtheilte die Angeklagten nach diesem Antrage und nahm sie gleich in Haft. — Der Fabrikant Friedrich B. zu Gladbach hat der Gewerbeordnung zuwider jugendliche Arbeiter länger als die vorgeschriebene Zeit beschäftigt und war dessen heute angeklagt. Wie in allen dergleichen Fällen war der Hauptschuldige der Werkmeister, der das auch zugab. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen den Fabrikanten eine Geldstrafe von 30 Mark, die Strafkammer erkannte auf 10 Mark Strafe.

6 Monate Gefängniß erhielt Wilhelm Th. aus Gladbach, es wurde gegen ihn mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Er hat in einem Briefe an die Staatsanwaltschaft den Polizei Commissar Berlin beleidigt und ein Ehepaar fälschlich der Kuppelei beschuldigt. — In der Nacht vom 28. zum 29. Dezember v. J. wurde dem Ackerer Steinfels zu Kleinsiep eine Kuh gestohlen. Des Diebstahls waren heute angeklagt Adam N. und sein Sohn aus Kleinenbroich, sie leugneten jedoch. Es hatte zwar in ihrem Stalle die gestohlene Kuh Quartier genommen, die Angeklagten aber behaupteten, ein Fremder habe ihnen die Kuh in Futter gegeben. Die Strafkammer sprach beide Angeklagte frei.

Fruchtpreise zu Neuß vom 1. Juni.

Weizen, kleiner	Winter-	15	70
„ engl.	1. Qual.	15	20
„ „	2. „	14	40
Roggen	1. Qual.	13	—
	2. „	12	—
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	1. Qual.	14	—
„	2. „	13	—
Hafer	1. Qual.	12	50
	2. „	11	70
Raps	1. Qual.	—	—
	2. „	—	—
Aveel (Rübsen)		—	—
Kartoffeln		7	—

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	26	—
Roggenstroh	„ „ „	14	—
Weizenstroh	„ „ „	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)		48	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		50	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.			
Preßkuchen per 1000 Kilo		78	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo		—	—
Kleie à 50 Kilo		3	80
Butter per Kilo		2	—
Eier per Schock (60 Stück)		4	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 1. Juni. (Wochenbericht.) Die vorige Woche schloß bekanntlich mit einer lebhafteren Stimmung im Getreide-Geschäfte, einen noch festeren Charakter aber trug unser dieswöchiger Markt. Für Weizen und Roggen zeigte sich bei schwacher Zufuhr verstärkte Nachfrage und wurden beide Sorten um 20–30 Pfg. erhöht. Hafer stark befestigt, während Buchweizen und Gerste geschäftslos verblieben sind. Mehl und Kleie noch ziemlich wie zuletzt. — In Oelsaaten kamen diesmal einige Abschlüsse zu Stande. Rüböl preishaltend. Kuchen haben auf Lieferungen an Interesse zugenommen.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 30. Mai. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, hiesiger kleiner ℳ 15,50, englischer 15,—, Sommer-Weizen 15,—, Roggen 12,80, Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 23,50, Roggen-Vorschuß der Sack 23,—. Vollmehl ℳ 5,— die 50 Kil., Grind 4,20, Kleie 4,—. — Im Fruchtgeschäft besteht die feste Preisrichtung fort, indeß ist seit letztem Bericht keine weitere Wertherhöhung eingetreten.

Köln, 31. Mai. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger ℳ 15,50—16,00 B., fremder 16.00—17,50 B. Roggen vorr. hiesiger ℳ 13,50—14,00 B., fremder 15,00—17,00 B Hafer hiesiger ℳ 13,00—13,50 B., fremder 13,00—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. ℳ 50,— B., Oct. 48,90 B, 48,70 G. Behauptet.

Köln, 31. Mai. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer ℳ 13,— Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 24 Sack Hafer. — Heu ℳ 5,40—6,80, Roggenstroh ℳ 3,—, Weizenstroh ℳ 2,50 die 100 Kil.

Berlin, 31. Mai. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	30.	31.
Mai ℳ	157,75	158,00
Juni	157,75	158,25
Juli	159,50	159,75
September	161,00	161,50
Roggen		
Mai ℳ	136,50	136,25
Juni	136,25	136,25
Juli	138,25	138,25
September	141 50	141,25
Hafer		
Mai ℳ	126,25	128,00
Juni	126,50	127,00
Juli	127,50	127,75
September	126,25	127,25
Rüböl		
vorr. m. Faß ℳ	46 80	46,60
„ ohne „	46,00	45,80
Mai	46,70	46,60
October	47,10	46,80

Spiritus	30	31.
70er vorr. ℳ	39,00	39.00
„ Mai	42 40	42,90
„ Juni	42,40	42 80
„ Juli	42 70	43.20
„ August	43 00	43 50
„ Septbr.	43 30	43 80
50er vorr.	— —	58 80
Petroleum		
vorräthig ℳ	22 20	22 30
Weizenmehl		
vorr. 00 ℳ	19 50	19 50
„ 0	21,25	21 25
Roggenmehl		
vorr. 0/1 ℳ	19,75	19 50
Mai	—,—	—,—
Juli	19,65	19 65
September	19 90	19 90

Das Fehlen der gewohnten Anregung, welche von Nordamerika ausgeht, hat bei im übrigen mattern auswärtigen Berichten die Stimmung für Getreide hier nicht deutlich zum Ausdruck gelangen lassen. Die anfänglich ermäßigten Preise für Weizen und Roggen konnten sich im späteren Verlauf wieder erholen, aber der Umsatz blieb gering. Hafer war fest auf spätere Termine, nahe Lieferungen hingegen sehr matt. Rüböl zeigte kleinen Rückschritt. Spiritus hat die gestrige Preisverschlechterung wieder eingeholt, da Verkäufer fehlten.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Amsterdam, 31. Mai. Leinöl Fl. 22⅝, Sommer 22½, Herbst 22, Frühjahr 21½.

London, 30. Mai. Olivenöl. Span. Sh. 37.0, Messina —, Mogadore 33—34.

London, 31. Mai. Leinöl Mai sh. 20.10½, Sept.-Dec. sh. 20 6.

Hull, 31. Mai. Baumwollöl ohne Faß raff. 16 sh. 3 d., rohes 15 sh. — d. Leinöl ohne F. 20 sh. 1½ d., Mai 20 sh. 1½ d., Sept.-Dec. 19 sh. 4½ d.

Liverpool, 31. Mai. Leinöl fest, mit Faß rohes 22 sh., raff. 23½ sh.

Viehmärkte.

Köln, 31. Mai. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 200 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 66—70, 2. 61—65, 3. 57—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 350 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 70, 2. 65—66, 3. 60 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft matt; Markt langsam geräumt.

Paris (La Villette), 30. Mai. Viehmarkt.) Auftrieb: 1486 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,10—1,50), 434 Kühe (1,10—1,50), 153 Stiere (1,00—1,26), 1715 Kälber (1,70—2,30), 9501 Schafe (1,60—2,10), 4614 Schweine (1,38—1,60). — Der Absatz war in Großvieh und Kälbern schleppend, in Schweinen mittelmäßig; Schafe ruhig.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 23. Mai: Maria Paulina Elisabeth, T. des Metallhoblers Jos. Schaffan. — Theodor Hubert Josef, S. des Fabrikarb. Josef Klaus. — Am 25.: Hubertine Josefine, T. des Fuhrmannes Friedrich Kauffels. — Maria Wilhelmine Theresia, T. des Maschinenbauers Franz Linden. — Christina Friedericka, T. des Maurers Wilhelm Rennefeld. — Am 27.: Hermann Mathias, S. des Tagel. Wilhelm Dondit. — Am 28.: Maria Margaretha Emilie, T. des Redacteurs Josef Grunau. — Maria Sibilla, T. des Tagel. Wilhelm Reif. — Am 29.: Walther, S. des Kaufmannes Josef Simons. — Am 31.: Jakob Hubert, S. des Wirthes Arnold Hoevels.

Sterbefälle.

Am 22. Mai: Maria Rosner, geborne Rabe, gen. Gottlieb, 36 J. alt. — Am 23.: Jakob Flintz, 6 J. 5 M. alt. — Gertrud Schmitz, Spulerin, 47 J. alt. — Am 27.: Anton Wehres, 1 J. 11 T. alt. — Am 28.: Maria Winter, 1 J. 2 M. alt. — Hermann Frings, 4 M. 14 T. alt. — Am 29.: Philipp Schragen, Tagel., Ehegatte von Ida Holter, 71 J. alt. — Margaretha Bahmers, Ehefrau des Schlossers Ippendorf, 35 J. alt.

Heirathsverkündigungen.

Hermann Kaumanns, Former, u. Anna Maria Wirtz, b. v. h. — Heinrich Klaff, Fabrikarb, und Anna Sophia Goeres, b. v. h. — Franz Pelzer, Weichensteller, Wwer. von Sibilla Steins, und Anna Catharina Hubertina Burcharz, Haushälterin, b. v. h. — Friedrich Wilhelm Hart, Flaschenbierhändler, wohnh. in Laer bei Bochum, und Hermina Everdina Bierboom, w. zu Bilderich. — Carl Maes, Schreiner, w. zu Düsseldorf, früher in Neuß, und Anna Maria Müller, w. zu Düsseldorf, früher zu Crefeld. — Jakob Nower, Tagel., w. zu Düsseldorf, vordem zu Neuß, und Maria Catharina Camps, w. zu Düsseldorf, früher zu Neuß.

Heirathen.

Am 24. Mai: Kaiserlich deutscher Viceconsul Dr. jur. Paul Wilhelm Anderheiden, w. zu Warschau, und Rentnerin Johanna Sophia Clementine Louise Seis, v. h. — Gerhard Wilhelm Busch, Fabrikarb., w. zu Grimlinghausen, und Sibilla Uebach, v. h. — Am 25.: Heinrich Maibach, Tagel., und Elisabeth Rommerskirchen, b. v. h. — Am 28.: Adam Kessel, Maurerhandlanger, w. zu Düsseldorf, und Maria Catharina Wiertz, v. h. — Am 30.: Ernst Vierbücher, Bürstenmacher, und Josefine Schümmelfeder, b. v. h. — Peter Klipper, Fabrikarb., Wwer. von Elisabeth Rohrmund, und Anna Gertrud Kaiser, b. v. h.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Bernh. Hesselmann
findet Dienstag, den 4. curr., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Verkauf von Baugrundstücken.

Die an der Hochstraße und an der Ecke der Hoch- und Grünstraße in nächster Nähe des Amtsgerichts und Gymnasiums gelegenen **2 Baustellen** der Hospital-Verwaltung sollen am
Freitag den 19. Juli curr., Vormittags 11 Uhr,
im unteren Rathhaussaale hierselbst öffentlich verkauft werden.

Jede Stelle hat an der Hochstraße eine Fronte von ca. 10 M., das Eckgrundstück an der Grünstraße außerdem eine Fronte von 21 M., die Tiefe der Stellen beträgt 20 M. Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramte (Verwaltungsbureau) zu Jedermanns Einsicht offen. Abdrücke der Bedingungen können vom Bürgermeisteramte bezogen werden.

Neuß, den 30. Mai 1895.
Der Bürgermeister:
Tilmann.



Frischmelke **Kuh** zu verkaufen. Dieselbe liefert täglich an Milch 24 Liter. Wo, sagt d. Exp.

Verpachtung der Krurbleiche.

Die sogenannte Krurbleiche vor dem Zollthore, umfassend ca. 8 Morgen Wiese, Gartenland und Baumgarten, soll nebst aufstehendem Wohnhause am
Donnerstag, den 6. Juni cr., Vormittags 11 Uhr
im unteren Rathaussaale öffentlich an den Meistbietenden auf 9 Jahre verpachtet werden.

Dem neuen Pächter bleibt die Verwerthung des Besitzthums als Acker, Garten, Bleiche oder zu ähnlichen Zwecken vollständig überlassen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen im Rathhause (Verwaltungsbüreau) zur Einsicht offen.

Neuß, den 30. Mai 1895.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Land-Verkauf zu Büttgen.

Montag den 10. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,
werden auf Anstehen der Kinder des zu Neersen verlebten Herrn **Math. Hannen** bei der Wirthin Wwe. Kamper zu Büttgen-Wattmannstr., öffentlich unter günst. Bedingungen die folgenden, in der **Gemeinde Büttgen** gelegenen Ackerparzellen versteigert, nämlich:

a. 55 Ar 18 Meter auf'm Feldchen, neben Math. Holzapfel u. Wwe. Junkermanns,
b. 35 Ar 59 Meter an der Fosselshecke neben Pet. Paul Holzapfel u. Carl Baumeister,
c. 31 Ar 45 Meter an den Dellen, neben Wwe. Hausmann u. Gewanne,
d. 23 Ar 33 Meter auf'm Purr, neben Joh. Hch. Holzapfel und Gewanne,
e. 13 Ar 79 Meter in den Linningerbenden, neben Pet. Adam Hüsges u. Wilh. Weger.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Land-Verkauf zu Glehn.

Dienstag den 11. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
lassen bei dem Wirthen Herrn Pet. Recht zu Glehn öffentl. unter günst. Bedingungen die folgenden **unter Glehn** gelegenen **Ackerparzellen** versteigern und zwar:

1. die Erben des zu Glehn verlebten Geometers Herrn Carl Feinedegen:
   a. 21 Ar auf den 19 Morgen,
   b. 20 „ 99 Meter daselbst,
   c. 18 „ 14 „ am Blankpfad,
2. Herr Philipp Amrath zu Düsseldorf:
   a. 54 Ar 75 Met. hinter der Heide, neben Joh. Dahmen u. Heinr. Amrath,
   b. 6 Ar 71 Meter am Brauerskülchen neben Wwe. Domgans und Adam Ingerfeld.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Am Freitag den 14. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
in der Wirthschaft von Josef Servaes, Niederstraße, läßt die **Local-Abtheilung des Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen:**

26 Morgen Gras auf der Fohlenweide zu Neuß in 13 Parzellen,

öffentlich auf Credit durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Waggon **Kartoffeln** angekommen, à Ctr. Mk. 3.50, größere Parthien billiger. Mühlenstr. 15.

Gras-Verkauf vor der Grimlinghauserbrücke.

Am Mittwoch den 5. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,
im Wirthschaftslocale von Herrn **Jacob Leuchtenberg** vor der Grimlinghauserbrücke läßt Herr **Mathias Gilges** zu Neuß:

sein Grasgewächs auf der Wiese an der Grimlinghauserbrücke, in 24 Parzellen, und 1 Morg. 114 Ruthen Gras unter Gnaden

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Grasverkauf zu Neuß.

Am Mittwoch den 12. Juni cr., Morgens 9 Uhr beginnend, läßt der Reiterverein zu Neuß im Kaufhaussaale hierselbst:

ca. 116 Morgen Grasaufwuchs auf den städtischen Wiesenparzellen, Littera A Nr. 2 bis einschließlich 62,
7½ Morgen Grasaufwuchs daselbst, sogen. Zimmermannsloch,
3½ Morgen Grasaufwuchs daselbst, links vom Hammfeldsweg, den Stallungen des Reitervereins gegenüber,
öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Der Wiesenaufseher Bovenschen zeigt die Parzellen auf Verlangen an.

Neuß. Justizrath **Hinderkotte**, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Der diesjährige Verkauf des Grasaufwuchses auf den Neußer Wiesen für **Erben Frau Wittwe Baumeister, Erben Dr. Clemens Sels und Consorten**, findet am
Montag den 17. Juni cr., Nachm. 2 Uhr,
zu Neuß, im Wirthschaftslocale von **Josef Servaes**, Niederstraße, statt.

Die specielle Bezeichnung der einzelnen Parzellen wird in einer späteren Nummer dieser Zeitung bekannt gemacht.

Neuß. Justizrath **Hinderkotte**, Notar.

Klee-Verkauf zu Roeckerath.

Dienstag den 4. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr **Cornelius Heckhausen** in Grefrath, beim Wirthen P. Bayer in Roeckerath:

2 Morgen Luzernerklee, in der Gemeinde Grefrath stehend,

öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Neuß. Adam Hansen.

Prima Portland-Cement, Ia. Stuckgips, Schwemmsteine, Kaminsteine, Kaminaufsätze, Ia. glasirte Thonrohre in allen Größen, Prima Weiß- und Wasserkalk, malter- und waggonsweise, altgelöschter Kalk stets vorräthig.
A. Biehmann,
Hammthor.

Träber
können pro Woche noch einige Sud abgegeben werden bei
Adlerbrauerei, Düsseldorf.

Schwere, starke Heureiter,
verbessert, mit Kette und Ringe, offeriren
Frank & Herten,
Bedburg.

Zu vermiethen:

1. Etage, 5 Räume nebst Mansarden, **Anbau**, 3 Räume.
Zu erfragen Furtherstr. Nr. 1.

Eine **Scheune** und **3 Keller** p. 1. Juli zu vermiethen.
Oberstraße 28.

2 schöne **Wohnungen** von je 3 Zimm. p. 1. Oct. zu verm. Oberstr. 36

Eine **Wohnung** von 3 Räumen zu verm. Von wem, sagt die Exp.

Lehrling
mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht
A. Schreitmüller,
Cravattenfabrik.

Küchen-, Zweitmädchen, Arbeits- u. Pferdeknechte gesucht. Frau Köcher, Neuß, Friedhof 14.

Als Vermittler von **Dienstboten** empfiehlt sich bestens
Franz Emmenegger,
Epsendorf.

Mehrere **Wohnungen** von 2—3 Zimmer mit und ohne Garten per gleich oder später zu vermiethen.
Näheres Viehmarkt 26.

Kräftiger **Kindersportwagen** billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 26.

Ein seidener Regenschirm mit Rand vom Bahnhofe Neuß nach Bergshäuschen verloren.
Wiederbringer gute Belohnung.

Gebrauchte Drehorgeln, kauf- und miethweise, zu haben bei
F. Westphal,
Musikinstrumentenmach., Niederstr. 29.
Dortselbst auch eine **Straßenorgel** zu kaufen.

3000 Mark zum Austhun bereit gegen erste Hypotheke. Anfragen unter **Z. H.** bef. die Exp.

Für
Fleischbeschauer
Kautschukstempel
liefert billigst
Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ivan Haag,
Annoncen-Expedition,
besorgt Inserate für alle Zeitungen prompt u. billigst.

Dem hochverehrten Herrn Lehrer
Ritterbecks
bei seinem Scheiden von hier ein
herzliches Lebewohl!
Büttgen. **Mehrere ehemalige Schüler.**

Zur gefl. Beachtung!

Die von einem gewissen Herrn Sch. hierselbst gemachten Aeusserungen, dass ich mich nicht mehr mit der Zahr-Heilkunde befasse, erkläre ich hiermit als erfundene Lüge.

Ich empfehle mich vielmehr in allen chirurgischen Verrichtungen, bessonders in
Zahnoperationen
bestens. Hochachtend
Wilhelm Schall,
geprüfter Heildiener,
Grevenbroich, im Mai 1895.

Inschriften
zur Decoration bei Frohnleichnam, Primiz- u. anderen kirchl. u. weltlichen Festen, empfiehlt billigst.
Joh. Holzapfel, Büderich.
Katalog zu Diensten.

Arbeitsnachweis im Kath. Gesellenverein.

Alle Handwerksmeister, sowie diejenigen Fabrikherrn u. Meister, welche **Handwerksgesellen** suchen, werden auf den im hiesigen katholischen Gesellenverein eingerichteten Arbeitsnachweis aufmerksam gemacht und gebeten, dem Präses oder dem Hausmeister des Vereins ihre Adressen aufzugeben. Wir werden die Namen der Arbeitgeber von Zeit zu Zeit dem Düsseldorfer Verein mittheilen.

Kaplan Heusch,
Präses des kath. Gesellenvereins.

Schießaffaire Rheinwallstraße.

Ueber die Schieß-Affaire von Montag den 27. Mai in der Rheinwallstraße erlaubt sich der von 2 Kugeln in's Bein getroffenene Hafenarbeiter Christ. Hansen dem werthen Publikum Nachstehendes ganz ergebenst zu unterbreiten mit der gleichzeitigen Bitte, dasselbe gütigst einrücken zu lassen.

Die Behauptungen des Herrn Hübner sind erdichteter Natur; ich sowie der andere bei der Affaire Verwundete, hatten von früh Morgens bis spät Abends hart gearbeitet und wollten wir uns nach des Tages Last und Mühen, bei Herrn Hübner, wo unser Weg vorbeiging, ein Glas Bier trinken. Das Bier wurde uns in barscher, grober Weise verweigert; es entstand demnach, weil wir Herrn Hübner nichts schuldeten, ein Wortwechsel, worauf Herr Hübner gleich mit dem Revolver drohte. Von Nothwehr seitens des Herrn Hübners kann überhaupt keine Rede sein, denn ich erhielt 2 Schüsse von hinten ins Bein, wie ich schon an der Hausthüre Hübners war, ebenso erhielt der Andere von hinten einen Schuß in den Arm. Was die Aeußerungen der Zechprellerei anbelangt, so bin ich nie wegen derselben verwarnt noch zur Anzeige gebracht worden, ich habe mir nie in meinem Leben eine Zechprellerei zu Schulden kommen lassen.

In Voraussetzung, daß Ew. Wohlgeboren meiner Bitte geneigtest Gehör schenken werden, zeichnet
Mit aller Hochachtung
Christian Hansen.

Eine junge Frau sucht **Stundenarbeit.** Büttgerstr. 45.

Butzheimer Stiftungsfest.

Pfingstmontag findet bei Gelegenheit des **Stiftungsfestes** im Saale des Herrn Richartz Nachmittags und Abends
Tanz-Musik
statt. **Die Gesellschaft Schützenlust.**

Am Pfingstmontag feiert der Verein **„Gemüthlichkeit"** von Gierath im Saale des Wirthen Konrad Wassenberg sein **3. Stiftungsfest.**
Nachmittags von 4—8 Uhr:
Tanzmusik,
später:
BALL.
Entree Herren 50, Damen 30 Pfg.
Es ladet ein
der Vorstand.

Frixheimer Frühkirmes.
Am Pfingstmontag:
Ball.
Es laden ergebenst ein
Jacob Schotten u. Frixheimer und Ansteler Junggesellen.

Am Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet
Conr. Helmig,
Vanicum.

Am Zollthor oder Promenade ein 20-Markstück verloren. Wiederbringer erhält 10 Mk. Belohnung in der Expedition d. Ztg.

Hofthüre nebst Blendrahmen u. Oberl. z. verk. Rheinthorstr. 18.

Kautschuk-Stempel in jeder Ausführung, auch mit Wappen,
liefert zu billigsten Preisen die
Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ein tücht. sord. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Zollstraße 14.

Geschäftsbücher in grösster Auswahl, Extra-Anfertigungen in kürzester Frist, alle sonstigen **Comptoir-Utensilien** billigst bei
Neuss. **J. van Haag.**

Land-Versteigerung
alternative
Gras-Versteigerung
zu Oberlörick.

am Freitag den 7. Juni 1895, Nachmittags 2½ Uhr,

lassen die zu St. Tönis wohnende Frau **Wwe. Dr. Mauritius u. deren Fräulein Tochter,** zu Oberlörick im Wirthslocale der Frau Wwe. Anton Schmitz, öffentlich auf Zahlungsausstand versteigern:

Folgende in der Gemeinde Büderich, Flurabtheilung „In den Wiesen" gelegene Wiesen- und Deich-Parzellen, als:

1. 32 Are 62 Meter, neben Julius Hülser und folgender Parzelle,
2. 32 Are 62 Meter, neb. voriger und folgender Parzelle,
3. 32 Are 62 Meter, neb. voriger Parzelle und Herm. Huthmacher,
4. 54 Are 29 Meter, neben Balth. Schmitz, Wilh. Heinr. Koch und Wwe. Peter Schumacher, dieses Grundstück entweder im Ganzen oder in drei Parzellen;

demnach:

von den Grundstücken, bei welchen der Zuschlag nicht erfolgt ist, das aufstehende Gras.

Neuß. Eckertz, Notar.

Klee- u. Gras-Verkauf
zu Oberlörick.

Am Dienstag den 18. Juni 1895, Nachmittags 4 Uhr,

läßt der zu Niederlörick wohnende Gutsbesitzer Herr **Herm. Huthmacher,** zu Oberlörick im Wirthslokale von Wwe. Ant. Schmitz:

1. 7 Nrn. Luzernerklee im Rheinfelde am Damm,
2. 7 Nrn. dito, neben vor. Parzelle,
3. 6 Nrn. dito am Wege von Büderich nach Lörick,
4. 10 Nrn. dito unter Heerdt zwischen der Eisenbahn und der Mühle,
5. 4 Nrn. dito am Wege von Oberlörick nach Heerdt,
6. 4 Nrn. dito am Wege von Oberlörick nach Niederkassel,
7. 8 Nrn. Gras in den Wiesen am Wege nach Mönchenwerth,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Eckertz, Notar.

Gras-Verkauf
zu Grimlinghausen.

Am Freitag den 14. Juni 1895, Nachmittags 5 Uhr,

lassen **Erben Leuchtenberg** zu Neuß wohnend, zu Grimlinghausen in der Wirthschaft von Herrn Jak. Leuchtenberg:

11½ Morgen Gras zu Neuß an der Erft, neben Geschwister Esser beiderseits in 12 Parzellen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Eckertz, Notar.

Kleeverkauf
zu Büderich.

Freitag, den 7. Juni curr., Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Joh. Gather, Wirth zu Meersbroich, beim Wirthen Herrn Karl Kreuels zu Büderich-Niederdonk öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Morgen Luzernerklee in der Laach am Abzugsgraben,
½ Morgen do. auf der Lehmkaule am Lötterfeld,
1 Morgen do. daselbst, neu angelegt,
1 Morg. zahmen Klee daselbst,
¾ Morgen do. auf'm Dick,
1 Morgen do. im Siel.

Neuß. Karl Denecke.

Städt. Wirthschaft,

im flottsten Betriebe, mit Tanz- und Gesellschaftssälen, Bier- und besonderen Gaststuben, Alles im besten Zustande, **mit Mobilar,** wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Nur Selbstreflectanten ertheilt Auskunft

Karl Denecke,
Neuß, Rheinstraße 30.

Hypothekenkapitalien

jeder Zeit zu beziehen durch

Neuß. Karl Denecke.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Grasverkauf zu Neuß.
Samstag den 15. Juni 1895, Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthslocale von Herrn **Joseph Servaes** zu Neuß am Niederthor sollen folgende Gräsereien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden, und zwar für:

I. **Fräulein Maria Kamper zu Neuß:**
1 Morgen 150 Ruthen in der Hüsgeskaul, neben Josten.

II. **Herrn Michael Dassen zu Stockum:**
7 Morgen 124 Ruthen auf'm Schandert, zwischen den Eisenbahn-Schachtgruben u. dem städt. Grasstreifen, in den bekannten 4 Parzellen und
4 Morgen 40 Ruthen daselbst, neben Müller u. Kallen, in 2 Parzellen.

III. **Geschwister Frings zu Neuß:**
7 Morgen 62 Ruthen auf'm Schandert, neben Leuchtenberg, in den bekannten Parzellen.

IV. **Herrn Hermann Huthmacher zu Niederlörick:**
6 Morgen 146 Ruthen auf'm Schandert, zwischen den Eisenbahn-Schachtgruben u. dem städtischen Grasstreifen, in den bekannten 4 Parzellen.

V. **Herrn Wilhelm Cremer zu Kerpen:**
¾ Morgen Wiese auf'm Schandert, in der Nähe der Erft, dem Kaiser gegenüber;
3 Morgen 87 Ruthen 15 Fuß auf'm Schandert, von Erben Hansen u. Korbmacher herrührend, neben Dünbier u. Verschiedenen, in 3 Parz.;
5 Morgen 123 Ruthen, das sogenannte feste Stück, neben Tillmann Kronenberg, in 4 Parzellen;
3 Morgen 28 Ruthen auf dem Weiden-Schandert, neben Kallen und Jansen, in 2 Parzellen;
2 Morgen 24 Ruthen auf der kurzen Sohle, im Caspersloch;
3 Morgen 56 Ruthen auf'm Oelgang, neben Rottels, Keuten und dem Tiepers werth, in 3 Parzellen;
¾ Morgen auf den Kirchthürmen, neben Gebr. Zimmermann;
145 Ruthen 10 Fuß auf der Schanze, neben Eykeler und Franken;
3 Morgen 36 Ruthen auf'm Tiepers, neben Kallen und Walbröhl, vorhauptig die Erft in 3 Parzellen.

VI. **Erben Louis Holter zu Neuß:**
2 Morgen 116 Ruthen 50 Fuß auf'm Schandert, neben Kallen;
1 Morgen 12 Ruthen auf der Hüsgeskaul, neben Rangen.

VII. **Erben Caspar Thywissen zu Neuß:**
1⅓ Morgen auf'm Weiden-Schandert, an die Erft grenzend, } früher
1 Morgen 20 Ruthen daselbst, } Knein;
2 Morgen 118 Ruthen am Oberthorweg, neben Pontani, rechte Seite, } früher
1⅔ Morgen am Oberthorweg, neben Pontani, linke Seite, } Reistorff.

VIII. **Herrn Josef Schmitz auf Becherhof:**
2 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß an der Erft, neben Sybenius, von Walbröhl herrührend;
2 Morgen 74 Ruthen und Luzernerklee daselbst, neben dem Vorigen.

IX. **Herrn Werner Steprath, Kaufmann zu M.-Gladbach:**
9 Morgen auf'm Tiepers, neben Stadt Neuß, in 4 Parzellen.

X. **Erben Max Münch zu Willich:**
2 Morgen 167 Ruthen 40 Fuß auf'm Schandert, an die Erft anschießend, neben J. P. Klören und Nickel.

XI. **Stadt Neuß (früher Leuchtenberg):**
3 Morgen 68 Ruthen an der Kalle;
1 Morgen 159 Ruthen an der Schanze;
das Gras auf dem sogenannten Schandert-Schnäpchen;
das Gras auf dem Nilges und Reinartz Stück.

XII. **Herrn Dr. Bernhard Pontani zu Eschwege:**
2 Morgen 111 Ruthen am Oberthorweg, neben Wilh. Lipgens;
3 Morgen 111 Ruthen auf'm Schandert, neben Richard Schmitz.

XIII. **Herrn Wilhelm Krupp zu Theisenhof (früher Wwe. Winand Fritzheim):**
2 Morgen 20 Ruthen auf'm Schandert, neben Heusgen und von der Leyen-Blömershein;
1 Morgen 98 Ruthen auf'm Schandert, neben Betteken und Reistorff;
3 „ 127 „ daselbst, neben Leuchtenberg;
8 „ 161 „ in der Flurabtheilung: Neußerwiese, neben Langels, in 5 Parzellen;
1 Morgen 84 Ruthen 60 Fuß auf'm Schandert, neben Schmittmann und Gebr. Reuter.

XIV. **Herrn Heinrich Innkermann zu Xanten:**
Ungefähr 7 Morgen in der Nähe des zweiten Durchlasses, der sogenannte Schrieber, neben Josten. (Anstatt des 2. Schnittes kann auch Vieh aufgetrieben werden.)

XV. **Wwe. Joseph Leuchtenberg Erben zu Neuß:**
1 Morgen 180 Ruthen auf dem Tiepers an der Schanz.

XVI. **Herrn A. Hesemann zu Ramrath:**
3 Morgen 132 Ruthen am Canal vor dem Oberthor hinter Leuchtenberg.

XVII. **Herren Hermann u. Carl Kausen zu Köln u. Saarlouis:**
1 Hectar 17 Are zwischen der Kölnerstraße und dem Canal, „der sogenannte krumme Bend".

XVIII. **Herrn Leonhard Wolff zu Neuß:**
4 Morgen 112 Ruthen, Bensbergersoole (früher Inspector Leuchtenberg, Hannover).

XIX. **Herrn P. A. Broix zu Neuß:**
3 Morgen auf'm Schandert, neben Froitzheim und Dürselen, schießend an die Erft.

XX. **Herrn Heinrich Sels zu Neuß:**
99 Are 93 Meter im Hammfelde, neben Geschwister Reistorff, Cremerius und von Groote.

Neuß. **Eckertz,** Notar.

Vieh- u. Luzernerklee-Verkauf
zu Stommeln.
Am Mittwoch den 5. Juni cr.

läßt Herr **Heinrich Pesch,** Landwirth zu Stommeln, auf dem großen Kreuzhofe wohnend, wegen Aufgabe der Posthalterei,

a. **Nachmittags um 1 Uhr auf dem Kreuzhofe:**
8 Pferde, darunter verschiedene Acker- und Karrenpferde;

b. **Nachmittags um 3 Uhr beim Wirthe Schlitzer:**
40 Morgen Luzernerklee im Stommelner Felde, auf dem Haspel, am Nettesheimer Pfade und im Heimenthal stehend,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Ferner läßt derselbe eine Parthie junge Schweine mitversteigern.

Fremde Ankäufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest der Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Luzerner-Klee.

3 Morgen guter Luzerner-Klee auf dem Sandberge am Kambergerwege sind aus freier Hand zu kaufen bei

Wwe. Franz Kruchen
zu Buscherhof.

Wohnung.

4 schöne Zimmer in der ersten Etage und 2 **Mansardenräume** per 1. Oct. zu vermiethen.

Büchel 24.

Cigarren-Etui verloren. Wiederbringer Belohnung.

Von wem, sagt die Exp.

Immobilar-Verkauf
zu Neußerfurth.
Am Mittwoch den 19. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der gerichtlichen Theilungssache, betreffend den Nachlaß der zu Weißenberg-Büderich verstorbenen Ehefrau des Ackerers Herrn **Reiner Göbels, Maria Katharina,** geb. Esser, folgende in den Gemeinden **Büderich, Heerdt, Kaarst** und **Neuß,** Kreis Neuß, gelegenen Immobilien, als:

Gemeinde Büderich:

a. **Grundbuch Band XII, Artikel 566:**

1. Flur 12 Nr. 153 „Strauchbusch", Acker, 55 Are 14 Meter, neben Gather Joh. Peter Wwe. und Dr. Haller Josef Wwe. Taxe: Mk. 900,—

b. **Grundbuch Band XVI, Artikel 775:**

2. Flur 13 Nr. 2 „Weißenberg", Hofraum, 13 Are 76 Meter, neben Gemeinde Büderich und Provinzial Verband der Rheinprovinz. Taxe: Mk. 3000,—

Gemeinde Heerdt:

Grundbuch Band XII, Artikel 600:

3. Flur 17 Nr. 76 „Zoppenbroicher Acker", Acker, 32 Are 33 Mtr., neben Werhahn Geschwister und Dr. Rheindorf Josef Ehel. Taxe: Mk. 600,—

Gemeinde Kaarst:

a. **Grundbuch Band XII, Artikel 557:**

4. Flur 3 Nr. 167 „Am großen Zörr", Wiese, 13 Are 25 Meter,
5. Flur 3 Nr. 168 „Am großen Zörr", Acker, 9 Are 86 Mtr. u. 4 Are 25 Mtr.,

} neben Plückers Peter und Kinder und Scheuren Geschwister. Taxe: Mk. 400,—

6. Flur 4 Nr. 331 „Im Rottfeld", Acker, 30 Are 84 Meter, neben Wolters Geschw. und Schmitz Josef. Taxe: Mk. 600,—

b. **Grundbuch Band XIII, Artikel 616:**

7. Flur 4 Nr. 572/277 „Buschhausen", Acker, 25 Are 11 Meter, neben Dieck Hubertina und Behrens Peter Mathias, minderjähr., und Steins Josef. Taxe: Mk. 300,—

Grundbuch Band XV, Artikel 729:

8. Flur 4 Nr. 731 151 „Neußerfurth", Holzung, 3 Are 47 Meter,
Flur 4 Nr. 152 „Neußerfurth", Holzung, 5 Are 59 Meter,
Flur 4 Nr. 153 „Neußerfurth", Holzung, 5 Are 38 Meter,

} neben Berens Joh. Math. und Kinder und Berens Johann Mathias. Taxe: Mk. 300,—

Gemeinde Neuß:

a. **Grundbuch Band XXXIX, Artikel 1940:**

9. Flur B Nr. 53 „Im Niederfeld", Acker, 42 Are 60 Meter, neben Waisenhaus katholisches, Neuß, u. Steves Jac. Taxe: Mk. 1000,—
10. Flur B Nr. 667/77 „Im Niederfeld", „Acker", 30 Are 9 Meter, mit Nr. 14 ein Grundstück. Taxe: Mk. 900,—
11. Flur B Nr. 79 „Im Niederfeld", Acker, 15 Are 31 Meter, neben Plückers Hubert und Reinarz Wilhelm. Taxe: Mk. 300,—
12. Flur C Nr. 555/40 „Neußerbroich" beiderseits: Esser Johann. (Acker, 14 Are 18 Mtr., Garten 8 „ 51 „) Taxe: Mk. 800,—
13. Flur C Nr. 556/40 „Neußerbroich" Acker 14 Are 18 Mtr. beiderseits: Esser Johann. Taxe: Mk. 800,—

b. **Grundbuch Band XXXX, Artikel 1987:**

14. Flur B Nr. 666/77 „Im Niederfeld", Acker, 19 Are 99 Meter, Hierzu Nr. 10 667/77 } neben Reinartz Wilh. u. Berens Joh. Math. Taxe: Mk. 600,—

c. **Grundbuch Band VIII, Artikel 390:**

15. Flur C Nr. 740/40 „Neußerbroich", Acker, 14 Are 24 Meter neben Königl. Preuß. Staats-Eisenbahn-Verw. u. Krieger Jacob Ehel. Taxe: Mk. 200,—
16. Flur C Nr. 741 40 „Neußerbroich", Holzung, 9 Are 54 Meter, neben Königl. Preuß. Staats-Eisenbahn-Verw. u. Wienen Johann Benedikt. Taxe: Mk. 200,—
17. Flur C Nr. 761/40 „Neußerbroich", Acker, 17 Are 41 Meter, neben Krieger Jacob Ehel. u. Linnartz Heinr. Taxe: Mk. 400,—

öffentlich auf Zahlungsausstand versteigern.

Die Bedingungen und Voracten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Neuß, den 1. Juni 1895.

Der Königliche Notar: Eckertz.

Mobilarverkauf zu Weißenberg.
Am Donnerstag den 20. Juni 1895, Vormitt. 8 Uhr,

sollen in der gerichtlichen Theilungssache, betreffend den Nachlaß der zu Weißenberg-Büderich verstorbenen Ehefrau des Ackerers Herrn **Reiner Göbels, Maria Catharina** geb. **Esser,** im Sterbehause der Letzteren:

1 4jähriges Pferd, 3 Kühe (1melk, 1 tragend und 1 fett), Hühner, 1 Hund und 1 Butterrad, 1 lange, 1 Schlag- und 1 Jauchekarre, Pflug, Eggen, Walze, 1 Schiebkarre, 1 Dreirad, 1 Dreschmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Hobelbank, 1 Nähmaschine, 4 vollständige Betten und das sämmtliche Hausmobilar

gegen Zahlungsausstand verkauft werden.

Neuß. Der Königl. Notar **Eckertz.**

Großer Gras-Verkauf
auf dem Schlosse Langwaden.
Am Freitag den 14. Juni 1895, Nachmittags 1 Uhr,

lassen die **Erben Marschall Maison** auf ihrem Schlosse zu Langwaden bei Wevelinghoven den Grasaufwuchs von

40 Parzellen im Weyerthal,
18 Parzellen im Baumgarten und in den Anlagen,
30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber,
30 Parzellen daselbst, dem Hochbroich zu,
21 Parzellen im großen Vogelsang,

öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Justizrath Borren, Notar.

Torquetschwalze

nebst Cylinder, stündliche Leistung 8 Sack, zu kaufen gesucht.

Offerten unter O. P. an die Expedition dieser Zeitung.



Ein zu Büderich-Niederdonk gelegenes **Erbe,** Wohnhaus, Scheune, Stallung, Backhaus, circa 4 Morgen groß, ist zu kaufen oder zu miethen. Antritt 11. November d. J.

Nähere Auskunft bei

Franz Meyer, Neuß, Büchel 15.

Bei heisser Witterung täglich
Eis.
Hofconditorei
Herkenrath.

Leuchtenbergs Local.
Pfingstmontag:
BALL.
Orchester: **Lück**'sche Capelle.

Hamm.
Hecker's Gartenlocal.
Pfingstmontag:
Grosses Concert und BALL.

Pfingstmontag
BALL.
Entree 75 Pfg., wofür eine Flasche Wein verabreicht wird.
Es ladet ein
Paul Paar, Neußerfurth,
vormals Girmes.

Kirmes zu Brühl.
Am Pfingstmontag den 3. Juni und Mittwoch den 5. Juni:
BALL
bei **Fritz Neuhausen.**

Grefrather Frühkirmes.
Pfingstmontag findet Nachmittags:
Frei-Ball,
Abends:
Entrée-Ball
statt. Es ladet freundlichst ein
Jak. Düren.

Lüttenglehner Frühkirmes.
Pfingstmontag und Dienstag findet bei dem Unterzeichneten Nachmittags
Tanz-Musik,
Abends
BALL
statt. Es ladet ergebenst ein
Joh. Kessel.

Wevelinghoven.
Pfingmontag Nachmittags 4 Uhr:
Tanzvergnügen,
Abends 8 Uhr:
BALL.
Hierzu ladet ergebenst ein
J. P. Schnorrenberg.

Gesellsch. Gemüthlichkeit Wevelinghoven.
Pfingstmontag findet im Saale von **Math. Wißdorf,** von 4 Uhr an:
Tanzvergnügen
von 8 Uhr an:
Ball
statt, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Wevelinghoven
Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten von 4—8 Uhr:
Freiball,
von 8 Uhr an:
Ball
statt. Entree für Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Wilh. Hammelstein.

Bedburdyck.
Am zweiten Pfingsttage findet in meinem Lokale von **4—8 Uhr**
Tanzvergnügen
statt. Später
Ball.
Getränke nach Belieben.
J. Sassen.

Neue **Bettstelle** mit Matratze steht billig zu kaufen. Wo, sagt d. Exp.

Wilh. Josten Söhne, Neuss

liefern zu billigsten Preisen:

Träger, Säulen und sämmtliche Baubedarfs-Artikel, Kaminschieber, Geschränke, Trottoirrinnen, Rußabsperrer, Kaminsteine, Dachfenster, Mörtelträger, Traggestelle, Senkkasten, Ventilationsrosetten, Schubkarren, Pferdekrippen und Raufen, Schweinetröge, Stallfenster, Thürfüllungen, Gitter, Thore, Thüren, Balcone, Eisen-Fachwände, Veranden, Glasdächer, Feuerleitern, eiserne Treppen 2c. 2c.

Waltrams Saal.

Pfingstmontag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanzkränzchen.

Entrée à Person 30 Pfg. Tanzen frei.

Es ladet ergebenst ein

Jos. Waltram.

Eis! Eis!

liefert centner- und blockweise franco Haus die

Dampfbrauerei und Eisfabrik von

Th. Schmitz.

(Vertreter der ersten Rh. Eisschrankfabrik.)

Freiwillige Feuerwehr.



Pfingst-Dienstag, Nachmittags 5 Uhr:

Gesammt-Uebung.

Antreten Batteriestraße.

Der Chef.

Gesellschaft Schützenlust.

Pfingstmontag:

Preis-Schiessen

bei Herrn **Conrad Schmalbach**, Neußerfurth.

Der Vorstand.

Eis!

Gebr. Kallen.

Die **Wiedereröffnung** der

Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,

verbunden mit Mörtelwerk,

zeige hiermit den Bewohnern von **Neuß** und Umgegend ergebenst an. Empfehle alle Sorten **Kohlen** von nur bestrenomirten Zechen. Ferner prima **Stuckgyps**, prima **Portland-Cement, Thonröhren, Schwemmsteine, Kaminsteine, Kalk** 2c. 2c. in nur bester Waare zu billigen Preisen.

Bestellungen werden auf dem Lager Furtherstraße, Rheinthor- u. Königsstraßen-Ecke (I. Etage), Niederstraße bei Herrn Peter Kessel und Furtherstraße bei Herrn Aug. Clevers entgegen genommen und prompt besorgt.

Hochachtend

Math. Menzen.

Günstige Gelegenheit!

Um mein reich sortirtes Lager in

Kurz-, Weiß- und Woll-Waaren

in kurzer Zeit vollständig zu räumen, habe ich meine Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe theilweise unter meinen Selbstkosten.

Neuss. Jean Steins, Clarissenstr. 2.

Modes.

Fortsetzung des Ausverkaufes!

Einkaufspreise!

M. Mommer,

Münsterplatz 5 (hinter dem Kriegerdenkmal) Münsterplatz 5.

Thonröhren-Lager

33 Glockhammer 33.

Bringe hiermit mein großes Lager Thonröhren, von 2 bis 24 Zoll Weite, zu Wasserleitungen, Kaminen und Aborten, sowie dazu erforderliche Faconstücke, Trichter, Kaminaufsätze 2c. in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Wwe. Arnold Sticker.

M. Schönen, Hülchrath,

empfiehlt den Bewohnern von **Hülchrath und Umgegend:**

Sämmtliche emaillirte, lackirte und verzinkte Haus- und Küchengeräthe, Lampen aller Art, Cylinder, alle Sorten Stifte, Stachel-, Zaun- u. Hühnerdraht, Basalt, Rüben- und Düngergabeln, Spaten u. Stiele, Schaufelschüppen, Schlösser, Riegel, Fitschen 2c., Küchen- u. Decimal-Waagen, Gewichte, Ketten, Sägen, Sensen, Werkzeuge, Spiral-Fußmatten, Bürstenwaaren, Oefen 2c. 2c.

zu sehr billigen Preisen.

Malz-Extrakt!

chemisch rein, ärztlich empfohlen, besonders für Wöchnerinnen, Blutarme, und Reconvalescenten

empfiehlt

flaschen-, liter- und faßweise

Theodor Schmitz, Dampf-Brauerei, Neuß, Oberstraße 93.



Haupt-Niederlage: **Jos. Merges**, Neuss, Michaelstrasse 52.

Die Direction: **Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.**

„Zur Gilbach."

Am **Pfingstsonntage, Nachmittags 4 Uhr,** findet in meinem **Garten**

grosses Concert

statt, ausgeführt von der **Lück'schen Capelle.**

Bei Eintritt der Dunkelheit **bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.**

Entrée frei. ff. Glas Bier 15 Pfg. Reine Weine.

Jos. Schlafen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen **Gesellschaftssaal** zur gefl. Besichtigung.

Neußerfurth! Neußerfurth!

Zum Kaiser-Garten!

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Pfingstmontag:

Concert und Ball.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Fritz Piel.**

NB. Bis 8 Uhr werden Getränke nach Belieben verabreicht; nachdem beginnt der Weinball.

Pfingstmontag:

BALL.

Pfingstdienstag:

Kaffee-Visitte.

C. Schmalbach, Neußerfurth.



Großes Schützen- und Volksfest zu Büderich.

Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 1/2 6 Uhr, **letzte Generalversammlung,** Abends 9 Uhr **großer Zapfenstreich.**

Montag Morgen 5 Uhr **Reveille,** 9 Uhr **Antreten** sämmtlicher Schützen, dann Abmarsch zur

Königs-Parade

an der Kirche, nachdem **gemüthliches Zusammensein.**

Nachmittags 4 Uhr:

BALL.

Dienstag Morgen 5 Uhr **Reveille,** 9 Uhr **Parade** und **Ständchen an die Königin.** Nachmittags 4 Uhr

Ball.

Mittwoch Morgen **Betheiligung am Gottesdienst.**

Nachmittags 2 Uhr Antreten sämmtlicher Schützen, alsdann **großer Festzug** durch die Gemeinde. Von 4 Uhr an **Ball,** 9 Uhr:

Grosser Fest- u. Krönungs-Ball.

Sämmtliche Festlichkeiten finden statt im Lokale der **Wwe. C. Spicker.**

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Kirmes zu Büderich.

Pfingstmontag, Dienstag und Mittwoch

BALL

bei **Wwe. St. Vossen.**

Krieger- Verein.

Nievenheim.

Pfingstmontag den 3. Juni feiert der **Krieger-Verein** im Saale des Wirthen **Heinrichs** hierselbst sein

6. Stiftungs-Fest.

Morgens nach dem Hochamte findet auf dem Kirchplatze **Parade** statt, dann **Zug nach Delrath.** Der Verein sammelt sich im Vereinslokale. Nachmittags 1/4 4 Uhr **Zug durch Nievenheim.** Von Abends 8 Uhr ab

Fest-Ball.

Die Musik stellt die Kapelle des 7. Westf. Fuß-Art.-Regts. zu Köln.

Der Vorstand.

Empfehle in stets frischer Waare en gros

prima Tafelsenf.

en détail

Heinr. Ketteler,

Senffabrik mit Dampfbetrieb,

Neuß, Niederstr. 67.

Costüme werden elegant u. gutsitzend zu 6—8 Mark angefertigt; **Hauskleider** 2—3 Mk.; **Kinderkleidchen** in allen beliebigen Facons. Daselbst Anfertigung aller vorkommenden Wäscheartikel bei bill. Berechnung. Promenadenstr. 21, Parterre.

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von **Neuß und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Restauration

an Herrn **Jos. Tilmes** übertragen habe. Für das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe gütigst auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.

Hochachtend

Max Brauweiler.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir, der geehrten Bürgerschaft von **Neuß und Umgegend** anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die von Herrn **Max Brauweiler** langjährig geführte **Restauration** übernommen habe.

Für gute **Getränke, Speisen** 2c. bei aufmerksamer, pünktlicher Bedienung stets bestens Sorge tragend, lade zu regem Besuche ergebenst ein.

Achtungsvoll

Jos. Tilmes.

Hochfeines **Billard-Zimmer** separat, **Gesellschafts-Zimmer** mit **Pianino,** sowie **luftige Sommerhalle** zur gefälligen Benutzung.



Weckhoven.

Die hiesige Schützen-Gesellschaft feiert ihr diesjähriges

Schützenfest

am 3. und 4. Juni in den Lokalen des Hrn. Heinrich Cürten und in dem großen Tanzzelte des Hrn. Mathias Wolf in gewohnter Weise.

Dem diesjährigen Schützenkönige wurde ein schönes Geschenk von dem Ehrenmitgliede P.. D.. aus Neuß verehrt.

Alles Nähere in den Lokalen.

Der Vorstand.

Schützenfest zu Hoisten.

Pfingstmontag und -Dienstag

findet daselbst das althergebrachte Schützenfest beim Wirthe Joseph Stübben statt. Morgens 5 Uhr: **Reveille;** Nachmittags 1/24 Uhr: **Königs-Parade.** Darnach: **Preis Vogelschießen,** während dessen

Freiball, später BALL.

Dienstag wie in früheren Jahren.

Einheimische, welche den Zug nicht mitmachen und den Saal betreten wollen, bezahlen 2 Mk.

Es ladet ergebenst ein **das Comité.**

Großes Schützenfest

der

St. Sebastianus-Bruderschaft

zu Höningen.



Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 5 Uhr: **Letzter diesjähriger General Apell.**

Montag den 3. Juni, Morgens 5 Uhr: **Reveille;** 11 Uhr:

Grosse Königs-Parade.

Nachmittags: **Antreten** sämmtlicher Schützen auf dem Paradeplatz; darnach: **Abholen der Fahne und Zug durch die Ortschaften;** hiernach: **Vogelschießen.**

Während des Schießens:

Frei-Ball

und später: *Entrée-Ball*

in den Lokalen von Welter, Hintzen und Prisack.

Hierzu ladet ergebenst ein

Das Fest-Comité.

Großes Schützenfest

zu Neurath.

Pfingstmontag, den 3. Juni ds. Js.

Am Vorabende **Ankündigung des Festes durch Kanonendonner** und **großen Zapfenstreich.**

Morgens 4 Uhr **Reveille.** Nachmittags **Königsvogelschießen,** hiernach **Zug durch's Dorf,** später:

Grosser Fest-Ball

im Saale des Herrn **Hubert Bremer.**

Während des Vogelschießens ist **Frei-Ball.**

Die Bewohner von Neurath werden höflichst gebeten, ihre Häuser zu **flaggen.** — Zu obigen Festlichkeiten ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Ein sehr gutes **Pferd,** zu jedem Gebrauch geeignet, 8—9 Jahre alt, steht wegen Verkleinerung der Ackerwirthschft preisw. zu verk. D. E. s. w.

Hierzu ein 2. Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 124. (Zweites Blatt.) Samstag den 1. Juni 1895. (Simeon.) 22. Jahrgang.

Das heilige Pfingstfest.

Es geht ein guter Geist durch diese Welt,
Der gute Geist der Liebe und des Lebens, —
Doch auch ein and'rer, den im Drang des Strebens
Nach falschem Glück man für den rechten hält.

Und o wie stark ist doch auch dieser noch!
Wie viele gibt es, die verblendet tragen,
Weil früh und spät sie nach dem Eit'len jagen,
So hoffnungslos sein trügerisches Joch!

Nein, aus der Erde kommt kein wahres Glück,
Nicht stammt es aus der Tiefe dunk'lem Schooße;
Vom Himmel kommt's, der gute Geist, der große,
Er gibt es, — doch die Welt stößt Ihn zurück.

Er ist der Geist, der hält, was Er verheißt:
Kein Friede ist in dieser Welt der Schmerzen,
Wo du nicht wohnest in den armen Herzen,
Du einz'ger Tröster, Gottes heil'ger Geist.

Du bist das wahre Glück, das wahre Licht;
O laß uns, die wir uns zu Dir bekennen,
Dich immer freudig unser Kleinod nennen,
O strahl' uns hell, auch wenn das Auge bricht!

Pfingsten, der Tag des heiligen Geistes, hat sich wiederum genaht und von neuem ertönt in sanft ergreifender Weise mitten hinein in unsere tief bewegte, traurige Zeit der heilige Gesang der Kirche:

„Veni sancte spiritus — Komm, o Geist der Heiligkeit!
Et emitte coelitus, — Aus des Himmels Herrlichkeit
Lucis tuae radium!" — Sende deines Lichtes Strahl!

Wie der liebliche Klang des Rettungsglöckleins auf sturmgepeitschtem Meere, so ergreift dieser Hymnus am h. Pfingstfeste die Seele wunderbar lieblich und zieht den Blick und das Herz des Menschen aus dem Gewühl und Gedränge der natürlichen Welt fort in das milde, ruhige Reich des Geistes und der Gnade. Und wie ein brennendes Heimweh des Kindes Seele oft erfaßt, wenn es in der Fremde fern vom Vaterhause weilt, so durchzieht's in der heutigen wirren Zeit die gläubige Seele mit stillem Sehnen.

Pfingsten ist das Fest des heiligen Geistes.

Was die Sonne am Firmament für die ganze Natur und das Leben der Schöpfung, das ist der h. Geist für das übernatürliche Leben der Menschheit.

Das Leben der Natur und das Kirchenjahr reichen einander gleichsam die Hand. Mitten in die kalte, öde Winterzeit, wo starrer Frost die Erde fesselt und die Welt wie mit einem Leichentuch überdeckt ist, fällt das hochheilige Weihnachtsfest, und Engelstimmen singen auf Bethlehem's Fluren in die Nacht des Heidenthums hinein das erste große Tedeum: „Freut euch, denn der Heiland ist euch geboren: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!" Von Weihnachten an steigt die Sonne höher, ihre Strahlen werden wärmer, bis im Frühjahr der Erde Bann gelöst wird, bis alles grünt und blüht und die ganze Natur in lieblicher Pracht ihre Auferstehung feiert. In diese majestätische Zeit fällt das hochheilige Osterfest und die Kirche singt jubelnd: Alleluja! Christus ist erstanden, der Fluch der Sünde ist gehoben, die Menschheit mit Gott versöhnt!

Von Ostern ab werden der Sonne Strahlen brennend, und unter ihrer Wärme reift alles auf der reichen Flur. Des Landmanns Hoffnung belebt sich und er preist still auf einsamer Wanderung am Tag des Herrn Gott den Geber aller guten Gaben. Mitten in diese Zeit hinein fällt das hochheilige Pfingstfest.

Wenn wir an einem Frühlingsmorgen im Freien stehen und den Aufgang der Sonne beobachten, so sehen wir ihre Herrlichkeit nicht nur im Osten am Himmel, wir sehen ihren Glanz auch um uns herum in tausend Thautropfen in allen Farben spielen. Desgleichen leuchtet aus allen wahrhaft christlichen Seelen Christi Geist hervor. Alles Schöne, Liebliche und Gute, was wir in christlichen Herzen finden, ist das Ein- und Ausstrahlen des h. Geistes, es kommt aus ihm. Die Frömmigkeit des betenden Kindes, die Reinheit der züchtigen Jungfrau, die Entschlossenheit des edlen aufopfernden Mannes, die heldenmäßige Geduld des Verfolgten, der hingebende Opfermuth der christlichen Mutter, alles dieses sind verschiedene himmlische Farben jener großen Geistersonne, die Allem Bestand, Licht und Glanz verleiht.

Der Versöhnungstod Jesu hatte der Menschheit eine Quelle eröffnet, in der sie von ihren Todeswunden geheilt und zu einem neuen übernatürlichen Leben erweckt und gekräftigt werden sollte. Jeder, der genesen wollte, mußte ihr sich nahen, um ihrer wundervollen Wirkungen theilhaftig zu werden. Der h. Geist ergreift nun den Willen des Menschen, erregt in ihm das Verlangen, aus der geöffneten Quelle das übernatürliche Leben zu schöpfen, führt ihn zu derselben hin und läßt seine belebende Kraft in ihn hinüberströmen. Die Frucht der Erlösung mitzutheilen, das Blut Christi nutzbar zu machen, das ist vorzugsweise das Werk des h. Geistes.

Und wie das Blut den Leib durchströmt und ihn am Leben erhält, und wenn es sich im Tode zurückzieht, den Leib zum verwesenden Leichnam macht, so ist die Seele ohne die Gnade des h. Geistes vor Gott ein Leichnam und wird ein Leichnam durch jenes unselige Attentat, welches das Werk des h. Geistes in der Seele, jenen Bau, in Trümmer schlägt und daher den furchtbaren Namen „Todsünde" führt. Strömt aber die Gnade des h. Geistes durch die Menschenseele, dann ist sie rein und hell wie die Crystallwelle, die wundersam frisch und klar aus der Bergesquelle fließt. Durch die Gnade des h. Geistes wird der Mensch ein Tempel Gottes, ein Bruder Christi, ein wahrhaft adeliger Erbe des Himmels.

So komm denn, h. Geist! und sende vom Himmel deines Lichtes Strahl, sende ihn in alle jene Herzen, die unsterbliche Seelen zu erleuchten und zu bilden haben, daß sie hineingraben in den unsterblichen Stoff das idealste Muster aller wahren Bildung auf Erden, den Gottesmenschen Jesus Christus, daß das Genie, welches sie begeistert, deine sieben Gaben seien!

Ach! so oft im Leben ist die Bildung nur mehr eine falsche Münze, die äußerlich die Gestalt einer echten Münze zeigt, der aber der innere Gehalt und Werth fehlt.

Komm, h. Geist, leite und führe deine h. bedrängte Kirche und ihre Hirten, daß sie nicht ermüden in des Kampfes Mühen und Gefahren: in labore requies, in aestu temperies, in fletu solatium! Allen Müden schenke Ruh, rede den Bedrängten zu, tröste den, der Thränen weint!

Es ist Pfingstabend; die Sonne geht unter. Da hört der gläubige Christ die feierlichen Kirchenglocken das h. Fest einläuten. Ist es nicht, als singe die Glocke ein Klagelied über die Erde hin und zum Himmel auf ob der Gottvergessenheit und Kälte dieser Welt? Und wie am Herbstabend von den Wiesen her ein leichter Nebelflor sich erhebt, so erhebt sich aus der Tiefe der Seele ein stilles Leid und eine eigene Wehmuth, und es kommt ihr wie ein Heimweh nach einem unbekannten bessern Land, und die Seele möchte mit den Glocken klagen.

Doch nicht klagen sollen wir an dem schönen Kirchenfeste. Wie damals der Apostel Zungen einen neuen Frühling des Geistes über die Menschheit verkündet, so wollen wir heute unser inniges Flehen zum Himmel wenden, damit seines h. Geistes Hauch das Antlitz der Erde erneuere und ein neues christliches Leben die Wunden heile, welche der Unglaube und seine schrecklichen Folgen über uns hereingebracht!

Glückseliges Pfingstfest!

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 31. Mai.

In mein Studierstübchen hinein dringen schon die ersten Klänge der frohen Pfingstagglocken, die mit lauter Stimme mahnen, den ganzen politischen Plunder in die Ecke zu werfen und draußen in der herrlichen Gottesnatur die Wunder der Allmächtigkeit anzuschauen und sich darin versenkend glückliche Zufriedenheit zu schöpfen.

Es ist doch gut, daß zuweilen der politische Wettlauf einmal unterbrochen wird, sonst könnte nur zu leicht das Wort des Dichters wahr werden „die Politik verdirbt den Character." An solch hohen Festtagen, wo wie eine erwärmende und neubelebende Sonne, uns die schönsten Geheimnisse des Christenthums zu Herzen gehen, da erfüllt sich unsere Brust mit neuen edlen Regungen, die uns in Stand setzen, den gottgewollten Kampf in der rechten, von hohen Idealen einzig getragenen Weise aufzunehmen und zu siegreichem Ende zu führen.

Gerade das Pfingstfest, das Erinnerungsfest an das Niedersteigen des hl. Geistes auf die Apostel muß uns Katholiken Anlaß zu gründlicher Betrachtung und flehentlicher Bitte geben. Fällt doch jedem katholischen Manne, und nicht minder jedem katholischen Weibe in unseren hochbedrängten Tagen, wo es gilt, auf's Neue den ungläubigen Geist der Zeit zu bannen, ein wirklich hohes Apostolat zu. Möge jener Geist der Stärke und der unermeßlichen Liebe zugleich an diesem Pfingstfeste unsere katholischen Politiker auf's Neue beleben und damit die sichere Gewähr des Sieges in der guten Sache ihnen bieten.

Allerdings, wenn es nach dem Wunsche mancher Leute ginge, dann könnten wir Katholiken nur ruhig die Hände in den Schooß legen und uns ganz sachte das Fell über die Ohren ziehen lassen. In den letzten Tagen mahnte uns noch in eindringlichster Weise der Häuptling des evangelischen Bundes in Sachsen, ein Superintendent

---

Im Gut und Blut.

Roman aus den napoleonischen Kriegen.
Von **M. Benno.**

19) Fortsetzung.

Döninger machte nunmehr den Zigeuner mit der Veranlassung bekannt, welche mit der Anwesenheit der bewaffneten Männer in Zusammenhang stand, und versetzte dadurch denselben in nicht geringe Bestürzung. Rasch zählte er die Männer ab. Dann trat er einige Schritte rückwärts. Er hielt seine beiden Zeigefinger an den Mund und ein langer Pfiff durchgellte die Luft.

„Ihr seid zwar wackere Streiter," wandte er sich wieder an die Kohlenbrenner, „aber am Ende reicht doch Eure Kraft gegen die Reiter nicht aus. Im anderen Waldtheile drüben lagern meine Leute. Sie müssen helfen, dann sind wir unserer genug."

Er hatte kaum ausgesprochen, als man eine schlanke Gestalt über die Lichtung daher rennen sah — Ferdinand, den Pflegesohn Agil's. Letzterer ging dem Burschen entgegen, wechselte einige Worte mit ihm, und noch schneller, als er gekommen, eilte Ferdinand wieder zurück. Agil theilte den Köhlern nun das Nähere über die letzten Vorgänge im Sandwirthshause mit. Er war jedoch kaum damit fertig, als ein ansehnlicher Haufen gut bewaffneter Zigeuner erschien und sich den Köhlern anschloß. Gleichzeitig vernahm man von unten herauf einen kräftigen Jodler.

„Poldi's Signal," rief Cajetan, „nun gilt's!"

Rasch, aber vorsichtig stieg die ganze Colonne zu Thal. Die Dragoner und der Wagen kamen ihnen in Sicht. Von den Soldaten waren einzelne abgestiegen und ihre Pferde weideten das Gras am Straßenrande ab. Mit erhitztem Gesichte stieß Poldi zu den Männern. Er jubelte laut auf, als er Agil erkannte und die bewaffnete Zigeunerschaar sah. „Nun kann's nicht mehr fehlen," frohlockte er. „Nun wollen wir den Schurken die Suppe versalzen. Da hast ganz Recht gehabt, Cajetan," wandte er sich an diesen. „Der Förster Schleicher ist richtig Derjenige, von dem die ganze heillose Geschichte ausgeht. Ich habe ihn vorhin, wo er mit einem der Dragoner sprach, deutlich erkannt. Er verschwand zwar wieder, aber wir werden ihn schon finden, und dann geht es ihm schlecht."

Peitschenknall drang zu dem bewaldeten Abhange heran.

„Der Wagen von Tannenberg kommt," flüsterte Poldi, „ich hörte schon vorher sein Rollen, nun vorwärts zum Kampfe!"

In der That fuhr unten ein geschlossener Wagen gegen die Zillerbrücke heran, auf deren linken Seite sich die Dragoner-Abtheilung befand. Er hielt und der Kutscher sprang von dem Bock. Mit neugieriger Hast und unter rohem Gelächter eilten einige der Soldaten heran.

Der erste griff nach dem Kutschenschlag, um zu öffnen; da ertönte im Hintergrunde ein wildes Geschrei. Schüsse fielen und dazwischen hörte man die Flüche der Dragoner.

„Nieder, die Mädchenräuber, schießt sie zusammen, die Schufte, das Regiment der Blutsauger ist aus," tobte es durch einander, und ein hitziges Handgemenge entstand, da die meisten der so unerwartet überfallenen Dragoner ihre Pferde nicht mehr erreicht hatten.

Die Soldaten wehrten sich zwar tapfer und mancher der Angreifer trug bedenkliche Wunden davon, aber schließlich erkannten Erstere doch, daß die Uebermacht viel zu groß war. Der Eine um den Anderen zog sich zurück, schwang sich in den Sattel und sprengte davon. Sobald Cajetan Döninger dies bemerkte, mahnte er von weiterem Kampfe ab und duldete auch nicht, daß man die Fliehenden verfolgte. Sie hatten ja nur gethan, was durch die Vorgesetzten von ihnen verlangt worden war.

Der Kutscher mit dem zweiten Wagen hatte gleich beim Beginn des Kampfes das Weite gesucht. Leopold Wallner war indessen zu dem von Tannenberg gekommenen Wagen geeilt und hatte den Schlag aufgerissen.

In mächtiger Bewegung stieß er einen Schrei aus. Leichenblaß, gleich einer Todten, lag Stasi in der Ecke der Polster und ihr gegenüber Angela mit ebenso verstörten Zügen. Er schwang sich hinein. Er erfaßte die Hände der Braut und drückte seine Lippen auf sie, er rief ihren Namen, aber das Mädchen schlug die Augen nicht auf. Verzweiflungsvoll und das Schlimmste befürchtend, schaute der Bursche sich um. Da sah er den Zigeuner Agil, der vor dem geöffneten Wagenschlage stand. Er rief ihn herein. Auch auf dem Gesichte des Zigeuners lag der Ausdruck großer Bestürzung, der jedoch sofort verschwand. Ein bitteres Lächeln spielte um seinen Mund.

„Wir brauchen nicht in Sorgen zu sein," sagte er. „Ich weiß nun, wie man diesen höllischen Anschlag ins Werk gesetzt hat. Das Fräulein, und Stasi sind durch ein starkes Mittel so in Schlaf versetzt worden, daß wahrscheinlich noch viele Stunden vergehen werden, bis ein Aufwachen erfolgt. Das ist ein schändliches Spiel, welches nur dadurch ermöglicht wurde, daß Jemand dabei im Schlosse selbst eine Rolle gespielt hat. Doch, man wird es erfahren und strenge Vergeltung üben; die Verbrecher werden nicht mehr durch die Fremden beschützt."

Erst jetzt erfuhr Poldi die neueste Wendung der Dinge und wurde dadurch mit fast eben so großem Entzücken, wie durch die Rettung seiner Stasi erfüllt. Nach kurzer Berathung beschloß man, mit den Schläferinen nach Schloß Tannenberg zurückzufahren. Nunmehr bestand ja für die Bedrohten keine Gefahr mehr. Der Wagen wurde gewendet und Ferdinand nahm den Sitz des Kutschers ein, der sich unbemerkt aus dem Staube gemacht hatte. Agil, Cajetan und Poldi aber nahmen im Innern des geräumigen Wagens Platz, der, von den Köhlern und Zigeunern escortirt, auf dem gleichen Wege zurückrollte, den er kurz vorher gemacht hatte.

In Tannenberg fand man die volle Bestätigung der Vermuthung Agil's. Kein Mensch zeigte sich bei der Ankunft. Der Kutscher, die Köchin und Magd befanden sich im gleichen Zustande, wie Angela und Stasi, und auch die Gräfin war noch nicht aus ihrem Schlummer erwacht. Die Zofe Salome wurde vergeblich gesucht. Diese war fast in Ohnmacht gefallen, als sie den Wagen mit seiner Begleitung gegen das Schloß herankommen sah. Sie ahnte die Wahrheit und faßte, ihr Spiel verloren gebend, einen raschen Entschluß. Hastig rannte sie nach ihrem Zimmer, raffte das Werthvollste zusammen und ergriff durch eine Hinthüre die Flucht.

In ähnlicher Stimmung wie Salome, befand sich einige Zeit vorher der Förster Georg Schleicher, der sich, nachdem er den Dragonern einige Anweisungen gegeben, auf eine Felswand in dem linksseitig das Thal begrenzenden Wald zurückgezogen hatte, von wo aus er Alles beobachten konnte, was drunten geschah. Er zweifelte gar nicht an einem Erfolge, der seinen Wünschen entsprach. Er hatte zwar den Pfiff Agil's, sowie den Jodler Poldi's gehört, aber an Derartiges war man im Gebirge gewöhnt. Auch nicht der geringste Verdacht stieg in ihm auf.

Als er vollends den von Tannenberg erwarteten Wagen heranfahren sah, stieß er einen lauten Jubelruf aus. Er schickte sich an, hinunter zu eilen, da schnellte er, wie von einer Natter gebissen, plötzlich empor. Er vernahm das Kampfgeschrei der Köhler und Zigeuner, er sah, wie die Dragoner allmählich ihr Heil in der Flucht suchten und wie der von den Beschützern escortirte Wagen nachher wieder dem Schlosse zufuhr. Schleicher hatte auch verschiedene von den Befreiern erkannt: den Zigeuner Agil, Leopold Wallner und Cajetan Döninger. Eine grenzenlose Wuth tobte in ihm. „Der verdammte Schreiber," knirschte er, muß auf irgend eine Weise Wind von der Sache bekommen haben. Also deshalb hat er sich aus dem Schlosse entfernt. Er mag sich in Acht nehmen! Ich werde ihn lehren, daß mit einem solchen Kerl kurzer Prozeß gemacht wird. Auch die Uebrigen sollen ihre Unverschämtheit büßen. Sie sollen erfahren, was es heißt, die Wege jenes Mächtigen zu kreuzen, von dem ein einziges Wort diese ganze aufrührerische Sippe vom Erdboden wegfegt. Ha, sie werden uns kennen lernen. Die List ist mißlungen, nun brauchen wir einfach Gewalt."

Er verstummte für ein paar Secunden, dann stieß er ein höhnisches Lachen hervor. „Salome," murmelte er, „das arme Ding! Man wird sie nicht schlecht ins Gebet nehmen, wenn die Geschichte auskommt. Doch meinethalben. Sie mag sehen, wie sie sich aus der Schlinge herauszieht. Ich habe für mich selber zu thun. Ich werde schließlich doch siegen. Dieser Mißerfolg schreckt mich nicht ab! Wir haben die Macht — wir sind die Herren im Lande, unter deren Tritt jede Schranke zerbricht." — Er verließ seinen Platz und schritt langsam zu Thale.

Die stolze Zuversicht des Försters wäre ohne Zweifel um verschiedene Grade gesunken, wenn er gewußt hätte, welche Botschaft durch Martin Teimer in das Wirthshaus am Sand gebracht worden war. Er hatte jedoch vorerst noch nicht die geringste Ahnung davon.

14.

Ein reges Leben herrschte in dem Gasthofe „Zum Edelweiß" in Schwaz. In der großen Schankstube waren fast alle Tische mit Gästen besetzt. Ueberall wurde lebhaft gesprochen, und zwar so ziemlich über den gleichen Gegenstand: den Entführungsversuch von Angela v. Haynald und Stasi Hofer, der bereits bekannt geworden war, und all das, was mit demselben in Zusammenhang stand.

Ein hochgewachsenes junges Mädchen mit ungemein lieblichen Gesichtszügen und dunklen Augen ging mit elastischen Schritten an den Tischen umher und füllte die geleerten Krüge wieder. Sie wurde bei diesem Geschäfte durch den Wirth, einen schon älteren Mann, unterstützt, der das schäumende Naß vom Fasse abzapfte. Trotz seines Eifers konnte das Schankmädchen die vielen Gäste

Meier, vom Centrum und solch bösen Leuten, wie Lieber und Gröber, abzulassen. Jedenfalls will der gute Mann sich selbst oder den liebenswürdigen Pfarrer Thümmel als Vertreter des katholischen Volkes vorschlagen. Einstweilen müssen wir doch danken, da wir bestens versehen sind. Je mehr man die Männer, welche unsere Fahne tragen, schmäht, mit umso größerer Liebe und Treue schließen wir Centrumsleute den Ring um sie.

Reichstag wie Landtag ruhen. Der erstere hat seine Session geschlossen und hatten wir vor Thoresschluß noch die Genugthuung, daß dem Präsidenten v. Buol von einem Gegner der Dank des Hauses für seine unparteiische Geschäftsführung ausgesprochen wurde. Da haben wir vom Centrum aus also den offenbaren Beweis geliefert, daß die Phrase der Gegner, uns fehle es an Männern die hervorragende Stellungen einzunehmen vermöchten, eine Lüge ist. Mache man auch von Seiten der Regierung auf anderen Gebieten nun einmal den Versuch, Centrumsleute zu verwenden, damit unsere berechtigte Klage über Zurücksetzung der glaubenstreuen Katholiken nicht mehr so laut erhoben zu werden braucht.

Mit Spannung sah man der nothwendig gewordenen Stichwahl zu Köln entgegen, wo die alte Centrumsfeste gegen den socialistischen Ansturm zu vertheidigen war. Die am Montag gelieferte Wahlschlacht hat mit einem glänzenden Siege des Centrums geendet. 12494 Stimmen wurden für den Centrumscandidaten Greiß, 7915 Stimmen für den socialistischen Dr. Lüttgenau abgegeben. So hat die alte rheinische Metropole ihren guten Ruf bewahrt, wir beglückwünschen sie dazu in der Ueberzeugung, daß unser ganzes katholisches Rheinland gegebenenfalls es gerade so machen wird.

Die Herren National-Liberalen fühlten sich veranlaßt, zur Stichwahl Wahlenthaltung ihren Anhängern vorzuschreiben. Das war recht von den Leuten. Jetzt können sie wenigstens nicht kommen und sagen, der Kölner Sieg sei ihrer Mitwirkung zu verdanken. Für solche Hülfe danken wir ergebenst, wir haben sie absolut nicht nothwendig.

Zur Handwerkerfrage verlautet jetzt wiederum, die Regierung werde „nächstens" einen sehr weitgehenden Gesetzentwurf einbringen. Das soll uns sehr freuen. Nur möchten wir wünschen, daß dieses „nächstens" nicht wieder einige Jahre bedeutet, bis dahin besinnt sie sich sonst wieder eines andern und aus den schönen Versprechungen wird wieder nichts. Was man thun will, thue man bald, denn der Handwerkerstand will endlich Thaten sehen. Was Gutes geboten wird, soll dankbar willkommen sein, wenn auch nicht auf einen Schlag Alles kommt, aber ein Anfang muß doch gemacht werden!

Unser benachbartes Belgien hat über der lange schon im Lande herumspukenden Congofrage eine Ministercrisis durchlebt, die allerdings nur kleine Verschiebungen absetzte. Daß nicht jeder den Congostaat, der ein sehr kostspieliges Vergnügen ist „geschenkt" haben will ist begreiflich. Bedauerlich aber ist, daß gerade innerhalb der dortigen katholischen Partei Streitigkeiten entstehen, welche die kostbare Zeit nutzlos vergehen lassen, während man sie zur Heilung der socialen Schäden so sehr nothwendig gebrauchen könnte.

In Skandinavien dauert der Conflikt zwischen dem Könige und der Volksvertretung Norwegens in aller Schärfe fort, sodaß man nicht mit Unrecht eine Krisis mit blutigem Ausgange befürchtet. Es ist dem Könige nicht gelungen ein Ministerium zusammen zu bringen, so daß das Cabinet Stang, welches seinen Rücktritt erbeten, noch immer die Geschäfte weiter führt.

Italien hat am vergangenen Sonntag seine Kammerwahlen vollzogen. Ein rechtes Bild von der Stimmung geben diese Wahlen schon deshalb nicht, weil die treuen Katholiker auf Geheiß des Papstes, um gegen die Beraubung Roms zu protestiren, sich nicht an denselben betheiligen. Freund Crispi hat, da er das Ruder in der Hand, mit mächtigem Hochdruck gearbeitet. Das Resultat ist denn auch dem entsprechend.

C. M. Die alte Jülich'sche Residenz Nideggen.

Reich an reizenden Panoramen, herrlichen Naturschönheiten und frischer, reiner Luft, bevorzugt durch eines der mildesten Klimen des Eifellandes, ist das auf einer den nördlichen Ausläufern der Eifel angehörigen Berghöhe, dicht über dem Thale der Ruhr liegende Städtchen Nideggen, zu Vergnügungs- und Erholungsreisen sowie auch zu längerem Aufenthalte recht geeignet.

Lange Zeit durch Mangel an Verkehrswegen, auch durch manches andere ungünstige Geschick zurückgehalten im Wettlaufe anderer vorwärtsstrebender Eifelorte, waren es nur einzelne, man möchte sagen verirrte Wanderer, welche die historische Bedeutung und die romantische Umgebung des Ortes anzogen und fesselten. Jetzt aber, nachdem Landstraßen von allen Richtungen hier einmünden, die Eisenbahnlinie Düren-Kreuzau gebaut und in nächster Zeit auch wenigstens bis Nideggen weiter geführt werden wird, ist es ganz anders geworden Herausgerüttelt aus dem beschaulichen Leben hat man sich bemüht, Stadt und Umgegend gastlich einzurichten. Die bisher dem Untergange geweihten Thore sind in mittelalterlicher Schönheit neu erstanden und die Stadtmauern insoweit renovirt, als sie nun vor dem gänzlichen Verfalle bewahrt sind. Die Ortsgruppe des Eifelvereins hat es verstanden, durch Anbringung von Flaggen die schönsten Aussichtspunkte von weitem bemerkbar und durch Offenlegen der Pfade dem Wanderer zugänglich zu machen. Auf allen Aussichtspunkten hat der genannte Verein Bänke angebracht und so dem müden Wanderer Gelegenheit gegeben, sich auszuruhen und auf bequeme Weise Auge und Herz an den Schönheiten der herrlichen Gottesnatur zu loben und die frische Tannenluft zu genießen. Seitdem bringt jedes Jahr eine Menge willkommener Gäste.

Die Schönheit und Großartigkeit des Schlosses als architektonisches Werk, der Ruf der Uneinnehmbarkeit, den dasselbe im Mittelalter genoß, die Schönheit seiner Lage, seine Vergangenheit als Sitz der mächtigen Fürsten von Jülich, die gewaltigen neu aufgebauten Thore der Stadt verleihen Nideggen eine Bedeutung, welche es gerechtfertigt erscheinen läßt, dem besuchenden Fremden im Folgenden einen kleinen Ueberblick über die Vergangenheit Nideggens zu geben.

Die Zeit der Erbauung Nideggens (lat. Nidecca) ist in tiefes Dunkel gehüllt. In den sich vorfindenden Urkunden taucht Nideggen im Anfange des 13. Jahrhunderts auf, indem es heißt: Graf Wilhelm II. von Jülich stirbt 1207 auf seinem Schlosse Nideggen. Was die Entstehung des Schlosses angeht, so erzählt die Sage hierüber: Auf dem Nideggen gegenüber liegenden Berge (Burgberg) habe früher eine starke Feste gestanden, von der jetzt noch einige Grundmauern vorhanden sind. Der Graf von Jülich, sein mächtiger Gegner, habe sich nun ihm zum Trotz auf dem gegenüberliegenden Berge ein Schloß gebaut, hierauf seinen Gegner bezwungen, seine Feste zerstört und mit den Steinen den mächtigen Jenseitsthurm in Nideggen erbaut. Es ist dies nicht ganz unmöglich, zumal auch die zum Baue des Jenseitsthurmes verwandte Steinart sich in der ganzen Umgegend von Nideggen nicht vorfindet, dagegen mit den auf dem Burgberge vorhandenen Grundmauern übereinstimmt. Auffallend ist es auch, daß auf dem Burgberge keine Trümmer, sondern nur die Grundmauern die Stelle bezeichnen, wo früher das drohende Schloß gestanden hat. Die auf Schloß Nideggen residirenden Grafen lagen mit den geistlichen und weltlichen Fürsten beständig in Streit. Bereits im Jahre 1214 nahm der Graf den Führer des Heeres des deutschen Königs Friedrich II, nämlich den Herzog Ludwig von Bayern gefangen und Schloß Nideggen beherbergte denselben 8 Monate in seinen Mauern. In dem düstern, feuchten Burgverließe des Jenseitsthurmes hielt der Nachfolger dieses Grafen die Kölner Erzbischöfe Conrad von Hochstaden und Engelbert II. von Falkenburg gefangen. Ersteren 9 Monate (1242), letzteren 3½ Jahr (October 1267 bis April 1271). Der Aufschwung des Städtchens fällt in das 14. Jahrhundert. Im 15. Jahrhundert gerieth Nideggen in Folge Verlegung der Residenz in Vergessenheit. Mit dem Hofe verließen viele Adelige und Beamte Nideggen, der starke Verkehr hörte auf und in Folge dessen verloren viele Handwerker ihre Beschäftigung und wanderten aus. Durch die Fürsten war Nideggen zu Bedeutung und Ruhm gelangt, mit ihnen ging beides verloren und die Bewohner waren jetzt nur noch auf sich selbst angewiesen. Dazu kam noch, daß 1542 Schloß und Stadt durch die Kaiserlichen fast vollständig zerstört und später nur nothdürftig aufgebaut wurde. Furchtbar wurde Nideggen im 30jährigen Kriege durch die vielen Einquartirungen heimgesucht. Damals sank die Einwohnerzahl von 71 bis auf nur wenige Köpfe, da viele wegen der schrecklichen Lasten der Einquartirungen und der damit verbundenen Räubereien entliefen. Aber auch nach dem 30jährigen Kriege blieb das Städtchen nicht von Einfällen fremder Kriegsschaaren verschont. Mit kurzen Unterbrechungen dauerten dieselben bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts. Nun kam für das Städtchen eine Zeit der Ruhe. Langsam wurden die Wunden geheilt, die lange Kriegsjahre geschlagen. Arbeitsamkeit und Aufschwung des Ackerbaues verhalfen den Bewohnern wieder zu Wohlstand. Zweckmäßig angelegte Landstraßen rissen es aus seiner früheren Abgeschlossenheit heraus und können nunmehr seine Bewohner mit Befriedigung auf ihre jetzige Lage schauen.

Vermischtes.

* Die Radwettfahrt Bordeaux-Paris ist von dem Deutsch-Oesterreicher Franz Gerger im großen Stile gewonnen worden. Gerger hat die 592 Kilometer lange Strecke in ca. 25 Stunden hinter sich gebracht, eine Leistung, die ihres Gleichen sucht. Berücksichtigt man den durch Unfälle verursachten Aufenthalt auf der Strecke, sowie den Aufenthalt an den 10 Controllstationen, so dürfte sich ein durchschnittliches Tempo von 28—30 Kilometer pro Stunde ergeben. Die chauvinistische Presse bezeichnet Gerger beharrlich als einen Ungarn, die englische Presse desgleichen, nur damit sie das bestgehaßte und mehr und mehr gefürchtete Wort „Deutscher" nicht zu schreiben brauchen. Ueber seine Fahrt schreibt Gerger dem „Radfahrhumor": Am Start in Bordeaux waren 17 Herrenfahrer erschienen. In mäßigem Tempo gings die ersten 10 Kilometer, da keiner der Theilnehmer die Führung übernehmen wollte; hierauf erhielten die Franzosen ein Tandem als Schrittmacher, welchem aber schon nach einigen Kilometern die Kette aussprang, sodaß sich Fischer an die Spitze setzte und das Feld weiter führte; die übrigen Concurrenten fielen bald ab, sodaß wir, Fischer und ich, schon von Anfang an die Hoffnung hatten, das Rennen zu gewinnen, wenn nicht etwa ein Unfall uns einen Strich durch die Rechnung machen würde. Leider ist dies bei meinem Freunde Fischer eingetreten, indem dessen Reifen zwischen Ruffec-Poitiers mehrmals Nägel fingen und uns gerade auf dieser Strecke kein Schrittmacher zur Verfügung gestanden hat, mit welchem Fischer die Maschine hätte wechseln können. Der nämlich dort beordert gewesene Schrittmacher, ein sonst guter Fahrer, konnte des Windes und der Berge wegen uns nicht folgen, geschweige denn führen, sodaß er kaum 10 Kilometer vor dem Unfall Fischers aufgegeben hatte. Fischer stieg ab, und er und ich versuchten seinen Reifen zu repariren, leider gelang es nicht, sodaß mich schließlich Fischer in der Angst einer der Concurrenten könnte schon nachkommen, aufforderte, allein weiter zu fahren. Er wollte mich wieder einzuholen versuchen, doch bei nächster Controllstation lag bereits ein Telegramm von ihm für mich da, lautend: „Franzl, tritt los, damit Du Erster wirst, ich erwarte Dich bei nächster Controllstation, um Dich zu führen, da meine Reifen nicht repariren kann und gezwungen bin, das Rennen aufzugeben." In Poitiers bekam ich die dort von uns aufgestellten Schrittmacher in Sicht und nun gings in strengem Tempo auf Tours, wo ich neue Schrittmacher, nämlich Schlink und Köcher, fand. Letzterer hatte ebenfalls das Rennen aufgegeben und war mit der Bahn hierher geeilt. Beide leisteten mir in freundlicher Weise ausgezeichnete Schrittmacherdienste bis Blois, von wo mich dann ein unbekanntes französisches Tandempaar, sowie der berühmte Dreiradmeisterfahrer, jetzt Direktor des Vélodrome de l'Est, Desgrange, in vorzüglicher Weise bis nach Orléans, resp. Etampes, führte; hier fand ich Fischer auf einem Tandem zum Weiterführen bereit, sowie alle deutschen Distanzfahrer und Schrittmacher und auch einzelne französische Fahrer, die mich insgesammt in flottem Tempo glücklich ans Ziel als Erster im Vélodrome de la Seine einbrachten, wo ich unter stürmischem Applaus meine zwei vorschriftsmäßigen Bahnrunden durchfuhr, um dann meine Ankunft zu unterzeichnen. Ich fühlte mich bei der Ankunft außerordentlich wohl, stieg leicht von der Maschine ab und ging dann ins Rennfahrer-Quartier, wo ich massirt und frottirt wurde, um dann per Wagen in meine Wohnung zu fahren. Diesen größten Sieg, den ich bisher errungen, und der es wohl auch bleiben wird, habe ich in erster Linie meinem lieben Freund Fischer, mit dem ich längere Zeit trainirte, und durch den ich auch in großartige Form kam, sowie meinen übrigen aufopfernden Schrittmachern, insbesondere den aufopfernden Kameraden zu verdanken.

* Zur Förderung eines rationellen Obstbau-Betriebes auf den Domänen hat sich der Landwirthschaftsminister, wie in der „Berl. Korr." mitgetheilt wird, bereit erklärt, diejenigen ihrer Persönlichkeit nach dazu geeigneten Domänenpächter, welche Obstbaumanlagen von erheblicherer Bedeutung auszuführen beabsichtigen, da, wo die Boden- und klimatischen Verhältnisse solche Anlagen angezeigt erscheinen lassen, hierbei aus Mitteln der Domänenverwaltung zu unterstützen. Die Unterstützung soll in der Weise geschehen, 1. daß ihnen die Kosten der erstmaligen Einrichtung, einschließlich derjenigen, welche durch die Zuziehung eines sachverständigen Beiraths entstehen werden, sowie der Kosten für die Anschaffung und Pflanzung der jungen Stämme, gewährt werden; 2. daß ihnen auf so lange, als die Obstbaumanlagen einen entsprechenden Ertrag noch nicht erwarten lassen, ein angemessener jährlicher Zuschuß zu den Unterhaltungs- und Betriebskosten der Baumanlagen zugesichert wird; und 3. daß auf die Dauer dieses letzteren Zeitraumes für die zu Obstbaumanlagen zu verwendenden Pachtgrundstücke ein Erlaß am Pachtzinse bewilligt wird, welcher unter Berücksichtigung ihrer bisherigen Kulturart nach den für die Zurücknahme von Grundstücken aus der Pacht geltenden vertragsmäßigen Bestimmungen zu berechnen sein würde. Für die Herstellung der Obstbaumanlagen soll unter Berücksichtigung des Zweckes, für welchen nach den lokalen Verhältnissen und Absatzbedingungen das zu gewinnende Obst (als Tafelobst, Dörrobst, gewöhnliche Marktwaare oder zur Obstweinbereitung u. s. w.) am vortheilhaftesten zu verwenden wäre, in jedem einzelnen Falle ein besonderer Plan nebst Kostenanschlag unter Zuziehung eines tüchtigen Sachverständigen, dessen Kosten des Fiskus trägt, gestellt und der Genehmigung des Landwirthschaftsministers unterbreitet werden. Nach erfolgter Genehmigung wird ein besonderer Vertrag abgeschlossen, der eine zweckentsprechende Unterhaltung und technisch richtige Behandlung der Obstbaumanlagen, die mit ihrer Herstellung in das fiskalische Eigenthum übergehen, dauernd sicherstellt.

* Aus Nordbayern, 27. Mai. Während der letzten beiden Nachmittage gingen über Ober- und Mittelfranken heftige Gewitter nieder. Im Alt-Erlangen tödtete der Blitzstrahl die 28jährige Brauersfrau Warter in ihrer Behausung, auf freiem Felde einen Bauersmann bei Kasendorf und bei Sachsendorf die unter einem Baum schutzsuchende Bauersfrau Kaupp. Der Blitz hat außerdem mehrere Personen betäubt, und gelähmt und wiederholt gezündet. Auch der wolkenbruchartige Regen hat Schaden angerichtet, dabei aber die ganze Krähwinkelhaftigkeit der Anlagen des Nürnberger „Central"-Bahnhofes vor Augen geführt. — In einzelnen Abtheilungen des vom Kiefernspanner verheerten Nürnberger Reichswaldes grünen Föhren wieder.

Die bekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn**, Berlin, Linienstraße 126, theilt mit, daß sie jede von ihr bezogene Nähmaschine, falls dieselbe nicht conveniren sollte, nach 4wöchentlicher Probezeit zurücknimmt. Durch dieses Entgegenkommen ist dem Besteller die Garantie geboten, daß er eine gute und leistungsfähige Maschine erhält.

nicht rasch genug bedienen, so daß es bald von dieser, bald von jener Seite her eine Aufmunterung bekam.

„Zenzi, Zenzi," tönte es soeben wieder, und die Krugdeckel wurden in geräuschvolle Bewegung gesetzt Dies geschah an einem Tische, welcher von mehreren Schwazer Bürgern in vorgerücktem Alter besetzt war.

Das Mädchen beeilte sich, dem Wunsche zu entsprechen, und stellte den gefüllten Krug vor den ungeduldigen Gast. Dieser trank, dann wischte er den dichten Schnurrbart und schaute im Kreise umher. „Ich wiederhole," nahm er das Wort, „daß sich Alles so verhält, wie ich Euch gesagt habe. Ich hatte ein Geschäft in Tannenberg und kam gerade einige Minuten nach dem Erwachen des Kutschers dort an. Der Mann war ganz verstört und wußte sich anfangs fast an gar nichts mehr zu erinnern, doch allmählich erholte er sich. Das Gleiche war bei der Köchin und Magd der Fall, und auch das Fräulein, sowie Stasi Hofer befaßen nicht die geringste Ahnung von dem, was mit ihnen während der Betäubung geschehen war. Wie die Gräfin die Sache aufnahm, kann ich nicht sagen. Ich sah sie nicht. So viel aber erfuhr ich nachher von dem heimgekommenen Gärtner, daß auch sie wieder aufgewacht ist. Es war ein nichtswürdiges Bubenstück, das, wie man bestimmt weiß, durch die Zofe Salome und den Förster Georg Schleicher eingefädelt und ausgeführt worden ist. Zu welchem Zwecke ist freilich noch nicht ganz klar. Der Förster soll zwar ein Auge auf die Tochter Hofer's geworfen haben, aber es ist nicht wohl anzunehmen, daß er sie deshalb zu entführen suchte; sonst hätte die Zofe, welche bekanntlich bis über die Ohren in ihn verliebt ist, nicht mitgethan. Wahrscheinlich steckt irgend ein Anderer, und zwar ein vornehmer Herr, dahinter, worauf die Theilnahme der Dragoner und der ganze Verlauf der Sache hinweist. Ich habe so eine Vermuthung und bin überzeugt, daß ich mit derselben nicht auf dem Holzwege bin. Unser gestrenger Specialcommissar v. Hofstetten . . ."

Eine Kutsche fuhr vor dem Wirthshause an, aus welcher ein Herr stieg — Hofstetten.

Die Bürger sahen sich in augenscheinlicher Betroffenheit an. „Wenn man den Wolf nennt, da kommt er," flüsterte derjenige, welcher zuerst gesprochen. „Man wird es gut sein, wenn wir ein anderes Gesprächsthema wählen, denn es könnte manches Wörtlein fallen, das der Commissar nicht hören darf. Er ist gleich mit Strafen und Einsperren bei der Hand."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Bedeutung der apostolischen Nuntien im Lichte der Geschichte.

Die Ereignisse der jüngsten Tage haben in Oesterreich Veranlassung gegeben, sich mit der Stellung der apostolischen Nuntien näher zu befassen. Die publicistischen Erörterungen hierüber trugen häufig den Stempel der gehässigsten Voreingenommenheit, wie auch totaler Unkenntniß der rechtlichen und thatsächlichen Verhältnisse an sich. Eine kurze Beleuchtung dieses Gegenstandes aus der Geschichte dürfte vielleicht um so eher am Platze sein, als von gegnerischer Seite eben die Geschichte in wahrhaft perfider und niederträchtiger Weise angerufen worden ist, um gegen den Nuntius Stimmung zu machen. Wir entnehmen daher dem Wiener Vaterland nachstehenden historischen Excurs:

Das päpstliche Legatenwesen reicht in seinen Anfängen in die ersten Jahrhunderte hinauf. Als eigentliche Vorläufer der jetzigen apostolischen Nuntien sind die päpstlichen Apocrisiarii oder Responsales am Kaiserhofe in Constantinopel zu betrachten. Ihre Aufgabe bestand nicht nur darin, die kirchlichen Interessen, namentlich die Glaubenseinheit des Orients mit dem Occident zu wahren, sondern auch Italien und seine Bevölkerung gegen die mannigfachen Uebergriffe und Bedrückungen durch die kaiserlichen Statthalter und Feldherrn zu beschützen, also im Dienste der Wohlfahrt und Freiheit des Volkes thätig zu sein; auch gegen die Longobarden nahm sich der bedrängten Italiener Niemand an als der Papst und dies vornehmlich durch seinen Apocrisiar. Auch die griechischen Kaiser, so lange sie eben in der Gemeinschaft mit dem römischen Stuhle verblieben, sahen die Apocrisiare gern und räumten ihnen im kaiserlichen Palaste eine Wohnung ein. Nachdem im siebenten Jahrhundert eine Unterbrechung in der Reihenfolge der Apocrisiare eingetreten war, bat Kaiser Constantins Pogonatus dringend den Papst Leo II, ihm einen solchen zu schicken, der, in der Kaiserstadt weilend, in allen dogmatischen, canonischen und sonstigen kirchlichen Angelegenheiten die Person des Papstes repräsentire. Beiläufig gesagt, nennt der Kaiser bei dieser Gelegenheit den Papst „vestra sacratissima" u. „vestra sanctitas".

Im Abendlande finden wir vor dem sechszehnten Jahrhunderte keine ständigen Nuntien, desto häufiger in allen Ländern zur Schließung der verschiedensten Angelegenheiten päpstliche Legaten ad hoc. Diese hatten mehr als einmal Gelegenheit, gegen die Tyrannei der Herrscher und die Präpotenz der Großen sich der Unterdrückten und Beraubten anzunehmen. Wiederum leisteten die apostolischen Legaten Großes, als es galt, die Gefahr einer Unterjochung Europas durch den Islam abzuwehren, und wenn Constantinopel in die Hände der Türken fiel, so sind wahrlich nicht die Päpste und ihre Legaten daran schuld, sondern die grenzenlose Lauheit, Gleichgiltigkeit und Eigennützigkeit der europäischen Fürsten, und wenn Westeuropa, und namentlich Ungarn, vor dem Türkenjoche bewahrt und bezw. befreit wurde, so hatten die Päpste und ihre Legaten das größte Verdienst hieran.

Die älteste ständige Nuntiatur dürfte die zu Wien sein; sie wurde 1513 errichtet als Vertretung des Oberhauptes der Kirche am kaiserlichen Hoflager. Von dem genannten Jahre bis 1775 zählt Papst Pius VI. in seiner an die deutschen Metropoliten gerichteten „Responsio super Nuntiaturis" 52 Nuntien auf, die nacheinander beim Wiener Hofe accreditirt wurden und ihres Amtes walteten zum Nutzen der Kirche, aber auch öfter zur zeitlichen Wohlfahrt des in ihrer Nuntiatur vorhandenen Theiles der Christenheit. Was die Thätigkeit des apostolischen Legaten in Deutschland zur Zeit der durch die Reformation heraufbeschworenen Wirren betrifft, so darf man nur an die Namen Aleander, Campeggi, Contarini, Morone, Bonomo erinnern; was in ihrer Macht stand, thaten diese Männer, um Deutschland den religiösen Frieden wiederzugeben und den Verirrungen zu steuern. Eben diese Wirren ließen die Errichtung einer neuen ständigen Nuntiatur nothwendig erscheinen, und diese erfolgte 1584 zu Köln, und eben die Kölner Nuntiatur erwies sich als eines der wirksamsten Mittel zur Wiederherstellung der kirchlichen Ordnung im Rheinlande und zur Festigung der religiösen Freiheit der Katholiken in Deutschland.

Als im Jahre 1557 in Polen wieder ein Nuntius erschien, gab der dortige Clerus ihm gegenüber die Erklärung ab: „Seit mehr als 30 Jahren breitet sich die Häresie aus, weil in diese Länder weder ein Nuntius noch ein Legat gesendet worden. In der Zukunft besteht das erste Heilmittel darin, daß es dem heiligen und apostolischen Stuhle gefalle, in diesem Reiche, wie in anderen, einen gelehrten, guten, gottesfürchtigen, geschäftskundigen Mann zu bestellen, der, am Hofe und an der Seite des Königs weilend, diesen mahne, den kathol. Glauben und die katholische Freiheit vertheidige, den Gehorsam und die Ehrfurcht vor dem obersten Sitze im Reiche aufrechterhalte, und damit zu ihm, wie zu einem Asyle, die Guten ihre Zuflucht nehmen."

Als sich am Schlusse des vorigen Jahrhunderts die verblendeten deutschen Erzbischöfe (von Salzburg, Mainz, Köln und Trier) zusammenthaten, um den Papst von der Regierung der Kirche in Deutschland so gut wie auszuschließen und eine geradezu tyrannische Oberhoheit in ihren Diöcesen sich anzumaßen, trat ihnen Pius VI. auf das Kräftigste entgegen, und der Kölner Nuntius, der nachmalige berühmte Cardinal Pacca, wahrte mit ebenso viel Energie wie Klugheit des Papstes und seine Rechte gegenüber den Usurpationen der Metropoliten und leistete so der Freiheit der Kirche die ersprießlichsten Dienste.

Zur selben Zeit war es, wo ein einsichtsvoller Fürst geradezu die Einrichtung einer Nuntiatur in seiner Residenz vom Papste erbat, um sich und seine katholischen Unterthanen gegen die Tendenzen des Kaisers und das Unterfangen der geistlichen Kurfürsten zu schützen. Es war dies der Kurfürst Karl Theodor von Bayern, auf dessen dringendes Ansuchen Pius VI. die Nuntiatur in München errichtete. Der Kurfürst vertheidigte die Nuntien mit Nachdruck gegen die Vorwürfe und Beschwerden der Erzbischöfe und erklärte, er lasse sich weder vom Kaiser noch von einem Erzbischof hindern, einen Nuntius in seinen Staaten zu haben, da dieser ihm und den Katholiken seines Landes nur zum größten Vortheile gereiche.

Wir wollen nur noch auf die großen Verdienste hinweisen, welche sich die (den Nuntien ähnlichen) Apostolischen Delegaten in den osmanischen Ländern nicht nur um die christliche Sache, sondern um Herstellung eines guten Verhältnisses zwischen der türkischen Regierung und ihrer Organe zu den Europäern erworben haben.

Es sind dies alles nur Streiflichter, aber sie dürften doch genügen, um zu zeigen, daß die Institution der Legaten und Nuntien eine segensreiche ist trotz der unqualificirbaren Angriffe einer entarteten Presse und von Parteileidenschaft verblendeter Politiker.

* San Sebastian, 30. Mai. Das Küstenkanonenboot Tajo ist gestern Abend bei spiegelglatter See am Hafeneingang von Pasages aufgerannt und sofort gesunken. Die Besatzung wurde bis auf einen Mann, der ertrank, gerettet. (Die Tajo ist ein Kanonenboot 3. Klasse mit Schrauben, sie hat eine Wasserverdrängung von 86 Tonnen und Maschinen von 80 Pferdekräften.

Gras-V

Die diesjährige
folgenden Grundstü
1. auf den städtis
dem Hessenthor
ufern und dem
der Erft und d
ca. 18 Morgen
2. auf ca. 3 Mor
feldbrüchen;
3. auf ca. 144 M
abtheilung O,
dem Eisenbah
Chaussee nach
mit Nr. 1 bis
bezeichnet sind,
wird am

Dienstag den
im **Kaufhaus**
öffentlich und notari
schaft verkauft werde
Der Verkauf beg
9 Uhr und wird
2 Uhr fortgesetzt.
Der Wiesenaufsehe
wird die Parzellen
her bezeichnen.
50 Pfg. Nummer
beim Zuschlag zu en
Der **letzte Gra**
345 Morgen) finde
den 24. Juni cr
Neuß, den 24. M
Der

Versteig
zu Stra
Auf Anstehen der
berg gestorbenen E
Schnee werden
am Donnerstag de
I. Morgens
im Sterbehause
zu Stral
1 Pferd, 3
schweine, 1 Mu
11 Jungen;
2 Karren, 1 P
1 Walze, 1 Wa
Hausmobilien
Tische, Stühle,
Porzellan- und
II. Gleich nach
des Mobiliar-V
Locale des Herr
Leufgen zu
1½ Morg. Klee
feld,
⅝ Morg. Klee a
das zu Straber
der Nr. 37 verse
nebst Stallungen
öffentlich unter günstig
versteigert.
Dormagen. Bre

Versteig
zu Gl
Die Erben Simon
Gohr lassen am
Dienstag, den 11
Mittags 12
im Sterbehause der
Gohr:
1 Pferd, 2 Kar
1 Dreischaar, 1
schiedenes Pferdeg
öffentlich auf Credit v
Dormagen. Bre

Immobilarver
zu Go
In der außergerichtli
sache der Erben der Eh
Winkels zu Gohr w
Dienstag, den 11
Nachmittags
zu Gohr, im Locale
Hubert Kl
folgende, in der Gemei
legene Grundstücke, nä
28 Ar 80 Meter
Broichschen;
24 Ar 45 Meter
der Rosellerhütte;
24 Ar 67 Meter
selbst;
34 Ar 38 Meter
kuhle;
34 Ar 53 Meter
selbst;
25 Ar 8 Meter
sellerhütte;
44 Ar 91 Meter
denthalerweg;
25 Ar 61 Meter
Gubisratherweg;
21 Ar 29 Meter
denthalerweg;
12 Ar 56 Meter
selbst;
öffentlich versteigert.
Bedingnißheft und
auf meiner Amtsstube
offen.
Dormagen, den 24.
Der Königl
Bre

1. Etage, 6 Räum
quemlich. 1. Oct. zu v
bei **J. Wiertz**, Rhein

Gras-Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung auf folgenden Grundstücken:

1. auf den städtischen Dämmen vor dem Hessenthore, auf den Erstufern und dem Terrain zwischen der Erft und den Dämmen, groß ca. 18 Morgen;
2. auf ca. 3 Morgen am Hammfeldbrückchen;
3. auf ca. 144 Morgen der Wiesenabtheilung O, welche zwischen dem Eisenbahndamm und der Chaussee nach Hamm liegen und mit Nr. 1 bis 5 und 11 bis 78 bezeichnet sind,

wird am

Dienstag den 11. Juni

im **Kaufhaussaale** hierselbst öffentlich und notariell gegen Bürgschaft verkauft werden.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr** und wird **Nachmittags 2 Uhr** fortgesetzt.

Der Wiesenaufseher Bovenschen wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.

50 Pfg. Nummergeld sind direct beim Zuschlag zu entrichten.

Der **letzte Gras-Verkauf** (ca. 345 Morgen) findet am **Montag den 24. Juni cr.** statt.

Neuß, den 24. Mai 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Versteigerung
zu Straberg.

Auf Anstehen der Erben der Straberg gestorbenen Eheleute Werner Schnee werden

am Donnerstag den 6. Juni l. J.,
I. Morgens 10 Uhr
im Sterbehause der Erblasser zu Straberg:

1 Pferd, 3 Kühe, 2 Faselschweine, 1 Mutterschwein mit 11 Jungen;
2 Karren, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Walze, 1 Wannmühle;
Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Porzellan- und Glassachen 2c.

II. Gleich nach Beendigung des Mobilar-Verkaufes im Locale des Herrn Joseph Leufgen zu Straberg:

1½ Morg. Klee im Ueckerather-feld,
¾ Morg. Klee am Graben, sowie das zu Straberg gelegene mit der Nr. 37 versehene Wohnhaus nebst Stallungen und Scheune

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigert.

Dormagen. Bremer, Notar.

Versteigerung
zu Gohr.

Die Erben Simon Winkels zu Gohr lassen am

Dienstag, den 11. Juni l. J., Mittags 12 Uhr,

im Sterbehause der Erblasser zu Gohr:

1 Pferd, 2 Karren, 2 Pflüge, 1 Dreischaar, 1 Egge und verschiedenes Pferdegeschirr,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Dormagen. Bremer, Notar.

Immobilarversteigerung
zu Gohr.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Erben der Eheleute **Simon Winkels** zu Gohr werden am

Dienstag, den 11. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr,

zu Gohr, im Locale des Wirthes Hubert Köln:

folgende, in der Gemeinde Gohr gelegene Grundstücke, nämlich:

28 Ar 80 Meter Ackerland auf'm Broichschen;
24 Ar 45 Meter Ackerland in der Rosellerhütte;
24 Ar 67 Meter Ackerland daselbst;
34 Ar 38 Meter Ackerland Hofskuhle;
34 Ar 53 Meter Ackerland daselbst;
25 Ar 8 Meter Ackerland Rosellerhütte;
44 Ar 91 Meter Ackerland Gnadenthalerweg;
25 Ar 61 Meter Ackerland am Gubisratherweg;
21 Ar 29 Meter Ackerland Gnadenthalerweg;
12 Ar 56 Meter Ackerland daselbst;

öffentlich versteigert.

Bedingnißheft und Vorakten liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Dormagen, den 24. Mai 1895.

Der Königliche Notar:
Bremer.

1. Etage, 6 Räume, m. all. Bequemlichk. 1. Oct. zu vermieth. Näh. bei **J. Wierz**, Rheinthor 28.

Versteigerung
zu Fürth.

Auf Anstehen der Kinder u. Erben der zu Fürth verlebten Eheleute Bernhard Burbach sollen am

Mittwoch, den 5. Juni cr., Morgens 11 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Carl Schmitz zu Fürth:

ein zu Fürth liegendes Wohnerbe mit Garten sowie
ein fernerer Garten zu Fürth,
und ferner einige Hausmobilien,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.

Grevenbroich

Vasen, Notar.

Immobilar- und Mobilar-Verkauf
am Schnabel b. Grevenbroich.

Theilungshalber lassen Geschw. Mumm am Schnabel bei Grevenbroich am

Donnerstag den 6. Juni d. J.

in ihrer Wohnung am Schnabel:

Morgens 10 Uhr:

ihre sämmtlichen in der Gemeinde Grevenbroich liegenden Ackerländereien mit Wohnerbe, groß 18 Mrg. u

2. nachher das sämmtliche Haus- und Ackerwirthschafts-Inventar, als: 1 Ackerpferd, 1 zweijähriges Fohlen, 2 Karren mit Leitern, 2 Pflüge, 2 Eggen, Kettenschleife, Urinfaß, Dreschmaschine, Wannmühle, mehrere 1000 Pfd. Stroh, Hausmobilien usw., sowie 4 Kölner Morgen zahmer Klee, 1 Kölner Morgen wilder Klee und 1½ Mrg. russischer Klee,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Versteigerung
zu Grevenbroich.

Auf Anstehen der Vormundschaft über die minorennen Kinder der zu Grevenbroich verlebten Wwe. Josef Weyrauch soll am

Montag, den 10. Juni cr.,
a. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Wirthes Königs zu Grevenbroich:

ein zu Grevenbroich auf der Kölnerstraße, neben Pütz und Schall liegendes Wohnerbe und

b. **hierauf im Sterbehause:**

das zum Nachlasse gehörige Mobilar, u. A.: Tische, Stühle, Regulatoruhr, Taschenuhr, goldene Ringe, Nähmaschine, Küchenherd, Küchen-, Leinen-, und Kleiderschrank, Betten mit Zubehör, Kommoden, Porzellan, Küchengeräthe, Wringmaschine, Kleider, Leinen u. s. w.

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkauft werden.

Zuschläge bis zu 3 Mark sind gleich zahlbar.

Grevenbroich.

Vasen, Notar.

Versteigerung
zu Neuenhausen.

Auf Anstehen des Concursverwalters über das Vermögen des Ackerers und Krautpressers Peter Reuter zu Neuenhausen, Herrn Rechtsanwalt Schlick zu Grevenbroich, sollen am

Dienstag, den 11. Juni cr., Morgens 11 Uhr,

in der Wohnung des Gemeinschuldners zu Neuenhausen:

1 schweres Ackerpferd, 3 Kühe, 3 Schweine, Hühner, 1 Karre mit br. Rädern, 1 Schlagkarre, Pflug, Dreischaar, Eggen, Pferdegeschirr, Rübenschaufelmaschine, 1 complette Dreschmaschine, 1 Wannmühle, Jauchepumpe, Rübenwaschmaschine, Walze, Stroh, Brandholz, Dünger, Hausmobilien aller Art, u. A. Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Porzellan, Eimer, Kübel u. s. w.,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkauft werden.

Zuschläge bis zu 5 Mark sind gleich zahlbar.

Grevenbroich.

Vasen, Notar.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Konkurs-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn Rechtsanwalts Schlick zu Grevenbroich als Konkursverwalter über das Vermögen des Kohlenhändlers Peter Schreiber zu Grevenbroich, sollen am

Mittwoch, den 12. Juni cr.,

gegen Baarzahlung verkauft werden:

a. **Morgens 11 Uhr** in der Wohnung des Gemeinschuldners am Südwall:

verschiedene Mobilien, u. A. 1 silberne Taschenuhr, Pferdegeschirr, 1 Pult, Tische, Lehnbank, 1 Kleiderschrank, 1 Säulenofen, Bilder, 1 Nähmaschine u. s. w. und

b. **Mittags 12 Uhr** auf dem Kohlenlager an der Bahnstraße vor dem Hotel Lersch:

die daselbst lagernden Kohlenvorräthe in größern Parthieen, die aufstehende Bude, Maßgeräthschaften und eine Parthie Holz.

Versammlung der Kaufliebhaber im Hotel Lersch.

Gleich nach diesem Verkaufe sollen im Hotel Lersch:

die zur Concursmasse des Heinrich von Schüching zu Elsen gehörigen Forderungen

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hierauf sollen auf dem Lager der Wittwe Lambert Brendgen zu Grevenbroich am alten Kirchthurm:

eine zur Konkursmasse von Gerhard Jansen zu Elsen gehörige, große Parthie Dachpappe sowie ein großer Bottich,

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Grevenbroich.

Vasen, Notar.

Klee-Verkauf
zu Kleinenbroich.

Herr **C. F. Gens**, Landwirth zu Kleinenbroich, läßt

Dienstag, den 4. Juni cr., Nachmittags 3½ Uhr,

beim Wirthe Hrn. Remmetz daselbst: circa 10 Morgen Klee, stehend am Hofe des Verkäufers, in halbe Morgen eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach

Notar Lückerath, Justizrath.

Mobilar-Verkauf
zu Rommerskirchen.

Am Mittwoch, den 5. Juni 1895, Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Bernhard Wallrath zu Rommerskirchen verziehungshalber das gesammte Mobilar, als:

Tische, Stühle, Bänke, Glas-, Kleider- und Küchenschränke, Oefen, Betten, Bettwerk, Spiegeln, Bilder, Porzellan, Küchensachen 2c.,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich.

Trippen, Geschäftsmann.

Luzerner-Klee-Verkauf
zu Rheidt.

Auf Antrag des Herrn Gutspächters G. Reitz wird am

Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 5 Uhr,

im Locale des Wirthes Doll nachstehender Klee auf Kredit gegen Bürgschaft morgenweise zum Verkauf ausgestellt:

14 Morgen am Stommelerhüllchen,
10 Morgen am Fliestederthal.

Die Parzellen sind durch Strohwische gekennzeichnet und können auf Verlangen durch den Feldhüter Bock in Hüchelhoven angewiesen werden.

Glessen, den 30. Mai 1895.

Bochem.

Land-Verpachtung
zu Gierath u. Bedburdyck.

Mittwoch den 5. Juni, und zwar Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Herrn Wassenhoven zu Gierath und danach

um 4 Uhr,

beim Wirthe Herrn Frengel in Bedburdyck, läßt Herr **Joh. Jos. Schmitz** zu Bellratherhof:

seine im Gierather-, Steffeuer-, Bedburdycker- und Aldenhovener-Felde gelegenen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ländereien u. eine Wiese, ca. 29 preuß. Morgen,

öffentlich auf längere Jahre wiederverpachten.

Jüchen. Kamps u. Kaumanns.

Großer

Gras-Verkauf
zu Neuwerk.

Die Gemeinde Neuwerk läßt am

Montag den 17. Juni cr., Morgens punkt 9½ Uhr anfangend,

in der Wirthschaft des Herrn Johann Gather an der Neersbrücke

den diesjährigen Grasaufwuchs

auf den meliorirten Niederswiesen und zwar:

a. **4 Morgen in den Krüersbenden,**
b. **80 Morgen in der Mühlenhütte,**
c. **126 Morgen in der Spitze am Nordkanal,**
d. **66 Morgen in den Cloerbruchbenden,**
e. **65 Morgen auf der alten Viehweide,**
f. **3 Morgen auf dem Dreieck zwischen der Eisenbahn und dem Nordkanal,**
g. **5 Morgen auf dem Neddinger Bruch,**

öffentlich, meistbietend, auf Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Der Polizeidiener Leuchgens und der Wegeaufseher Maaßen sind angewiesen, die Parzellen auf Ersuchen vorher näher zu bezeichnen.

Auswärtige Käufer haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörden auszuweisen.

Neuwerk, den 1. Juni 1895.

Der Bürgermeister: Breuer.

Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache des Ackerers und Müllers **Peter Josef Wolf** zu Niederembt

gegen

die Eheleute **Hubert Gronendahl**, Maurer, und **Katharina** geborene **Wolf**, ohne besonderen Stand, beide zu Niederembt, wird der unterzeichnete im Bezirk des Königlich Preußischen Oberlandesgerichts zu Köln angestellte und zu Bergheim in seinem Amtssitze wohnende Notar **Ferdinand Bors**

am Donnerstag den 20. Juni d. J., Nachmittags 2½ Uhr,

im Lokale des Wirthen Herrn Gerhard Gierling zu Niederembt,

die nachbezeichneten, zur untergebenen Theilungsmasse gehörigen, in den Gemeinden Oberembt, Esch, Tollhausen und Niederembt im Kreise Bergheim gelegenen und in den dortigen Grundsteuermutterrollen eingetragenen Immobilien öffentlich meistbietend bei brennendem Lichte unter Zugrundelegung der nachangegebenen Taxen versteigern und zwar:

A. Gemeinde Oberembt, Artikel 375:

1. Flur O Nummer 3.7/8 „An der dicken Buche", Ackerland, groß 9 Ar 88 Meter, neben Martin Vetten und Wilhelm Vetten, taxirt zu 100 Mark;

B. Gemeinde Esch, Artikel 422:

2. Flur M Nummer 661/258 „Zwischen dem Frankeshover- und Windmühlenweg", Ackerland, groß 20 Ar 26 Meter, neben Peter Josef Wolf und einer Gewanne, taxirt zu 400 Mark;

C. Gemeinde Tollhausen, Artikel 204:

3. Flur N Nummer 46 „Am Frankeshoverweg", Ackerland, groß 11 Ar 21 Meter, neben Mathias Peiffer und Peter Josef Wolff, taxirt zu 200 Mark;
4. Flur N Nummer 804/116 „Am Heckelchen", Ackerland, groß 12 Ar 32 Meter, neben Wittwe Heinrich Königs und Mathias Schiffer, taxirt zu 160 Mark;
5. Flur N Nummer 369 „Hinter der Trift", Ackerland, groß 32 Ar 62 Meter, neben Johann Wieland und Peter Josef Wolf, taxirt zu 800 Mark;
6. Flur N Nummer 120 „Niederembter Weg", Ackerland, groß 16 Ar 26 Meter, neben Jean Iven und Johann Klefisch, taxirt zu 300 Mark;

D. Gemeinde Niederembt, Artikel 372:

7. Flur C Nummer 960/61 „Mühlenweg", Hofraum, groß 20 Ar 58 Meter, sowie Flur C Nummer 961/61 daselbst, Ackerland, groß 10 Ar 88 Meter, beide Parzellen begrenzt von der Pastorat Niederembt und Gottfried Kleefisch, sammt den auf den letzten beiden Parzellen befindlichen Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus, Windmühle, Dampfmühle und Stallungen, taxirt zu 15,000 Mark.

Die Wind- und Dampfmühle, je mit 2 Gängen, liegen fest an der von Esch nach Niederembt gelegenen Straße und erfreuen sich beide einer guten Kundschaft.

Der Betheiligte Hubert Gronendahl zu Niederembt ertheilt gerne nähere Auskunft.

Das Heft der Verkaufsbedingungen sowie die sonstigen Vorakten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bergheim, den 3. Mai 1895.

Der Königliche Notar: Bors.

Großer Gras-Verkauf
zu Rurich.

Am Samstag den 8. Juni cr., Morgens 10 Uhr,

werden für Rechnung des Grafen und Königlichen Kammerherrn Herrn Alfred von Hompesch zu Schloß Rurich, im Wirthslokale der Wittwe Frz. Jos. Rieck:

250 Morgen Gras,

stehend in den Wiesen zwischen Rurich und Coerrenzig,

öffentlich auf Credit gegen solide Bürgschaft versteigert.

Herr Verwalter Diepenthal läßt das Gras auf Verlangen anweisen.

Linnich. Justizrath Spieß, Notar.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Großes Lager! Anlernen gratis!

Bekanntmachung.

Die Ausfuhr von ca. **100 Schachtruthen Rheinkies** soll am Donnerstag, den 6. Juni ds. Js., Nachmittags 4 Uhr, in Loosen an den Mindestfordernden auf dem Bürgermeister-Amt vergeben werden.

Kaarst, den 28 Mai 1895.

Der Bürgermeister:
Holz.

Mobilar-Verkauf
zu Büttgen.

Mittwoch, den 5. Juni cr., Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Lehrer Ritterbecks zu Büttgen in der dortigen Schule verziehungshalber:

Hausmobilien aller Art, als: mehrere Oefen, Fournaise, Glas- u. Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Kommoden, Spiegel, Bilder u. s. w., Dzierzon's Bienenkasten und eine Parthie Brennholz,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Karl Denecke.

Klee-Verkauf
resp. Landverpachtung
zu Roeckrath.

Dienstag, den 4. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Phil. Becker hier beim Wirthen P. Bayer zu Roeckrath circa 20 Morgen Luzernerklee: auf den bekannten Parzellen der, Gemeinden Grefrath, Holzheim und Hemmerden stehend,

öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern, resp. die betreffenden Parzellen auf längere Jahre verpachten

Auch kann beim Eigenthümer das Land unter der Hand gepachtet werden.

Neuß a. Rh.

Adam Hansen, Niederstr. 26.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Juni 1895, Nachmittags 3 Uhr,

wird in der Gastwirthschaft des Herrn Mittler zu Harff:

der diesjährige Grasaufwuchs in den Gräflich von Mirbach'schen Wiesen

auf Credit gegen Bürgschaft zum Verkaufe öffentlich meistbietend ausgestellt.

Harff, den 27. Mai 1895.

Das Gräflich von Mirbach'sche Rentamt.

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½ 4 und 4½% je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.

Prima Hausbrand-, Nuß-, Bäcker- und Schmiedekohlen, Cement, Schwemmsteine, Kaminsteine sowie frisch gebr. und alt gelöschten Kalk empfiehlt billigst

Jakob Krieger,
Neußerweihe.

Suche einen starken Jungen, der melken kann.
A. Katz, Grevenbroich.

Ein **Dachdeckergeselle** gesucht.
Johann Kaiser, Dachdeckermeister, Holzbüttgen.

Ein braves kath. **Ladenmädchen**, welches eine kleine Filiale (Colonialwaaren) führen könnte und gute Zeugnisse besitzt, per sofort oder bald nach Düsseldorf gesucht.

Offerten u. **J. H.** a. d. E.

Fechswochenschweine
sind zu haben auf
Birkhof b. Neuß.

Schöne junge
Schweine
zu haben
Hans Helikum
Neuschenberg bei Neuß.

Eine junge schwertragende Kuh zu verkaufen.
Joh. Bieten, Holzheim.

Ein guter **Butterradshund** bill. zu verkaufen.
B. Höfen, Jägerhof, Hülchrath.

Gebrauchte gute **Hobelbank mit Werkzeug** zu kaufen gesucht
Von wem, sagt die Exped.

Visitenkarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen
in jeder Ausführung, sowie Anfertigung aller sonstigen **Drucksachen** für den **Geschäfts-** und **Privat-Bedarf** zu äusserst billigen Preisen,
Neuss. **J. van Haag.**

Garantirt Weindestillate. Erstes und



Auf 23 Ausstellung. höchstprämiirt bestes Product.

Cognac

der Actien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vorm Gruner & Co., Siegmar.

Cognac	p. Literfl.	2,25—3 M.
Kronen-Cognac	p. Literfl.	4 „
Medicinal-Cognac	„ „	4,50 „

ärztlich empfohlen. — Im Fass billiger.
Haupt-Niederlage **Weinhandlung**
N. Francken, Neuss.

„Gutsmuths"
feinster Magenliqueur



Originalflasche Mk. 2.—.
Alleiniger Fabrikant:
Herm. J. Fischer,
Neuss, Rheinstr. 40.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich neben meinem Colonialwaaren-Geschäft eine Handlung in

Schuhwaaren

aller Art errichtet habe. Halte mich bei Bedarf unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung bestens empfohlen.
Hochachtend
Jos. Brausen, Dormagen.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mk.
Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkatalog gratis.**

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** u. **Plüsch, spottbillig. Muster franco.**
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstr. 158.
Grösstes Teppich-Haus Berlins.

Gute weisse Frauenhemden
Nur Mk. 1.10



Cataloge umgehend franco und gratis.

Hausindustrie, keine geringe Fabrikwaare.

feinste nur Mk. 5.—, Nachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Betttücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe. — **alles ebenso preiswürdig.**
Erstes Schweiz. Damenwäsche-Versandthaus u. Fabrikation
R. A. Fritzsche,
Singen am Hohentwiel.

Siesparen viel Geld,
wenn Sie nur
Leipziger Kirschberg-Betten
kaufen, dieselb. sind d. billigsten, im Gebrauch d. besten. Niemand ist im Stande, s. so bill. Preis. z. verk. Ich vers. große Betten à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterb. u. Kissen, zus. nur 9, bess. 13½ M. **Hotelbett.** à Geb. 17,50, m. weich. Bettfed. gef., nur 22 M. Herrschaftsbett. à Geb. m. Köperint. 26 M. m. rot Bettint. u. prachtv. hallbw. Halbd. 30 M. **Neue** Bettfed. à Pfd. 40 u. 85 Pf., Halbdaunen 1,45 M. halbw. Halbd. 2,25 M. graue Daun. 3 M. f. z. empf., nur 3½ Pfd. zu ein. vollen Deckbett. Umtausch gestattet.
Adolf Kirschberg Nachf. Gegr. 1879.
Versandt nur vom Hauptlager Leipzig. Anerkenn.-Schreiben. Preisliste gratis.

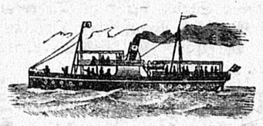
Zu Namenstagen!
Gratulationskarten,
stets das Neueste und Eleganteste bei
Neuss. **J. van Haag.**

Wilhelm Josten Söhne,
Neuss, Glockhammer 38|40.

empfehlen zu **billigsten** Preisen in **reicher** Auswahl:

Garten-Stühle, Tische, Bänke, Fussbänkchen etc.
Eisenbetten für Kinder und Erwachsene,
Eiserne Wasch- und Blumentische, Garderobenständer, Eisschränke, Fliegenschränke, Speiseglocken,
Petroleum- und Gas-Kochapparate,
Rasenmäher in allen Schnittbreiten,
Hand-Unkrautpflüge, zugleich als Häufelpflüge,
Hand-Saemaschinen mit Vorrichtung zum Düngerstreuen,
Eiserne Schubkarren, verzinkt. Drahtgeflecht in allen Breiten u. Maschenweiten,
Ia. feinste Sensen, Sichten und Sicheln, jedes Stück unter Garantie, **Wetzsteine, Sensenhämmer, Haarbollen,**
Milchtransportkannen ohne Nath, wodurch Säurebildung vermieden,
Plombenzangen und Plomben,
Strohmesser zum Barmenschneiden, **Reben- und Gartenscheeren,**
Spargelmesser unter Garantie, **Baumkratzeisen** zur Reinigung der Rinden und Vertilgung der Insecteneier, **Spaten, Schaufeln, Hacken,**
Stossmesser und Jätschüppen,
Sackkarren, Pflugräder, Patentkarrenstützen,
Neueste Mangel-, Wasch- und Wringmaschinen,
Tafelherde in allen Ausstattungen bei rühmlichst bekannter Güte und Solidität,
Wasch- und Vieh-Kesselöfen,
Fahrräder der **besten** Firmen der Branche, Seidel & Naumann, Gebr. Reichstein, Frankenburger & Ottenstein. Alle Zubehörungen und nur feinste neueste 95er Modelle

Streng reelle billigste Cassapreise. Weitgehendste Garantie.



Extrafahrten
bei günstiger Witterung.

Von Nachmittags 2^{30} Uhr bis Abends 8^{30} Uhr fahren **jede Stunde** Dampfer von **Neuß** nach **Heerdt-Düsseldorf und zurück.**

Cretschmar & Co.,
Dampf-Gef. m. b. H.

---

50 Mk.



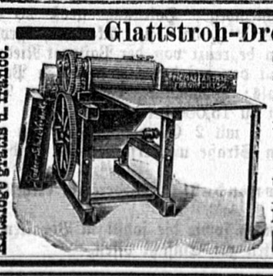
Catalog ist sehr reichhaltig und verzeichnet schon Maschinen von Mark 30 an.

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin,** Linienstraße 126, berühmt durch langjährige Lieferungen an **Lehrer-, Krieger-, Post-, Spar-** und **Vorschuß-, Militär-** und **Beamtenvereine,** versendet die neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine (System Singer, Schiffchen) elegant mit Verschlußkasten, zum Fußbetrieb eingerichtet, für **Mark 50. Vierwöchentliche Probezeit. Fünfjährige Garantie.** Cataloge mit Anerkennungsschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb. Ringschiffchen-, Schuhmacher-, Schneider- und Sattlermaschinen; Roll-, Wasch- und Wringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu besichtigen u. werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder** erstklass. Fabrikat. Preise außerordentlich billig Lieferung auf Probe. 1 Jahr Garantie.

Nichtconvenirende Maschinen werden in der Probezeit anstandslos zurückgenommen.

Glattstroh-Dreschmaschinen

Cataloge gratis u. franco.



Stiften-System mit Einzugwalzen, glattes weiches Stroh, reiner Ausdrusch, keine Körnerbeschädigung. Leichter Betrieb. **Schläger-System,** neuester Construction:

Göpelwerke

1, 2, 4spännig, neueste Modelle. Leichter Gang und unübertroffene, exacte Ausführung. **Jahresproduct. 22500 Masch., 650 Arbeiter.**
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht.**
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Weizenkaav
abzugeben. **R. Simons,** Walzenmühlen.

Schöne starke selbstgezogene

Kappuspflanzen

zu haben bei
Heinr. Hellersberg,
Dampf-Sauerkrautfabrik,
Furtherstr. 199.

Ia. amerikan. Speck
billigst bei
J. Willichs, Grevenbroich.

Haus,

Clarissenstraße 4, mit schönem Ladenlokal zu verkaufen, oder zu vermiethen. Antritt kann gleich erfolgen. Näheres bei **Th. Seligmann.**

Oberstraße 113 **Ladenlokal** mit Wohnung und Werkstätte pr. gleich oder pr. 1. October cr. zu vermiethen. Näheres im selben Hause II. Etage.

Düsseldorferstraße schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei N. Simons.

Verkaufe:

Prima grobe holl. Kleie,
do. Baumwollsaatmehl,
do. Leinmehl,
do. Palmkernkuchen,
do. Peru-Guano u. Chilis.
zu billigen Preisen, sowie zu Jahreslieferung ab Bahn oder Lager.
Büttgen. **J. H. Küppers.**

---

1. Etage, 3. R., in d. Nähe d. Bahn wegen Versetzung sofort billig zu vermiethen. Wo, s. d. Expd.

Complette, starke
Heureiter,
à 1,70 Mk., empfehlen
M. Bergerhausen & Sohn,
Horrem-Dormagen.

Brief-Papiere,
von den einfachsten und billigsten bis zu den feinsten u. elegantesten kauft man am vortheilhaftesten bei
Neuss. **J. van Haag.**

HEINRICH LANZ,
MANNHEIM & BERLIN.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Special-Abtheilung für Industrie.
In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.
Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kessein bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Dr. Carl Stern.
Specialarzt für Hautkrankheiten, Harn- und Blasenleiden
(ehem. Assistenzarzt am Marienhosp. ꝛc.
Düsseldorf,
Oststraße 154, 1. Etage.
(früher Steinstraße 18)
Sprechstunden: V. 10—12, N. 3—5 Uhr. Sonnt.: V. 9—11 Uhr.

Spec.-Arzt f. Frauenleiden.
Sächs. S.-Rath Dr. Wendel,
Köln, Richard Wagnerstr. 9.
Nahe dem Hahnenthor.

Privatklinik im Hause.

Hautkranke etc. **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65.

Patente u. Muster-Schutz aller Länder billig, Rath gratis. Hugo, Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Abbruch

von 4 Häusern, mit Stallung, Remise, großem Lagerschuppen (36 m lang 14 m breit), mit über 100 Thüren, 200 Fenstern, 2 Pumpen, Marmor- und Mosaikplatten, 200 □m Niedermendiger und rothe Sandplatten, 25,000 glasirte Dachpfannen, Bauholz, Treppen, Bretter, schönes Eichenholz, 200 □m Eichen-Fußböden, 4 Thore, Brandholz, 300 □m Pflastersteine, 100 Fensterbänke, Trittstufen-Unterlagsteine, fast alles wie neu.
Näheres Düsseldorf, Hofgartenstraße 10, und bei **Jos. Kiefer,** Unternehmer.

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte Radicalmittel:

Thurmelin



Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger", zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelinspritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 ₰ oder 50 ₰.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **A. Thurmayr in Stuttgart.**
Zu haben in **Neuß** bei **F. Mohren,** Drogerie.
In **Schiefbahn** bei **W. Franken.**

Auf Birkhof b. Neuß sind junge **Eber** und **Sauen** zur Zucht der sich schnell mastenden Berkshire- (schwarz) und der langen weißen Yorkshire-Rasse abzugeben.



Weinhandlung
von G. Tersch, Grevenbroich,
bringt in empfehlende Erinnerung:
Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine
bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.
Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.
Das ganze Jahr geöffnet. Ausführl. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,**
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. **Reorganisirt 1855.**

Versicherungsstand: ca. 41000 Polizen.

Lebens-, Kapital- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält
Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
In Neuß: J. H. Koenemann, Rheinthorstr. 8.

Dampfbetrieb. 50 Arbeiter.

Jalousien u. Rollladen

in bestbewährter Construction äußerst billig. Tausende erste Empfehlungen. Langjährige Garantie.
Düsseldorfer Jalousiefabrik
Fernsprecher 619. **H. Müller Söhne.**



Phönix-Pomade

ist das einzige wirklich **reelle, in seiner Wirkung unübertroffene** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken **Haarwuchses** u. z. Erlangung eines **flotten u. kräftigen Schnurrbartes.** Erfolg, sowie **Unschädlichkeit garantirt.** Man hüte sich vor **werthlosen Nachahmungen** und achte genau auf Firma und Schutzmarke.
Preis pro Büchse M. 1,— u. M. 2,—.
Gebr. Hoppe, Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fbrk.
Schutz-Marke.
Zu haben in Neuss bei **Geschw. Wieyand, J. Mohren u. Jac. Breuer.**

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, **LEIPZIG-PLAGWITZ**
Königl. Sächs. Hoflieferanten.





Eleganteste, praktischste Wäsche
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Neuss bei:
Jacob Breuer, M. J. Tonet, Jos. Floh, H. Honecker, J. H. Ermbter, Franke-Müller, J. P. Kreuels, Frau H. Gerstenkämper.

Knaben, welche der Feuerwehr-Kapelle beizutreten wünschen, wollen sich bei mir melden. Solche mit einigen musikal. Vorkenntnissen bevorz. **Jos. Lück jr.,** Concertmeister, Erftstraße 52.

Ein **Mädchen** vom Lande von 14—18 Jahren für häusl. Arbeiten sofort gesucht. Neuß, Zollstr. 26.

Eine junge Frau sucht **Stundenarbeit.** Büttgerstr. 45.

In kl. kath. Familie wird ein braves kath. **Mädchen** gesucht, welches die bürgerl. Küche versteht und alle Hausarbeit ohne Wäsche besorgen muß. Näheres Düsseldorf, Tellstr. 9.

Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Brieftaschen
zu aussergewöhnlich billigen Preisen bei
Neuss. **J. van Haag.**